

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 34 (1925)  
**Heft:** 17

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 17

BASEL, 23. April 1925

N<sup>o</sup> 17

BALE, 23 avril 1925

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzschlag für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum**  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



**Organe et propriété**  
de la Société suisse  
des Hôtelières

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ETRANGER 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstags

Vierundressigster Jahrgang  
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE  
Säran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.

### Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge.

Separatabzüge der „Wegleitung“ sind zum Preise von 20 Centimes beim Zentralbureau in Basel erhältlich. Wir bitten, den kleinen Betrag jeweils in Briefmarken den Bestellungen beizufügen.

### Vereinsnachrichten

#### Zentralvorstand.

Am Abend des 17. und am Vormittag des 18. April tagte der Zentralvorstand unter Vorsitz von Herrn Zentralpräsident Haefeli zum ersten Male im neuen Heim des S. H. V. am Centralbahnplatz (Aeschengraben 35) in Basel. Zu der Sitzung fanden sich sämtliche Herren des Zentralvorstandes ein, mit Ausnahme des einschuldig abwesenden Herrn A. Emery-Montreux. In seinem markanten Eröffnungswort erinnerte der Vorsitzende zunächst an die grossen Arbeiten und Errungenschaften des letzten Vereinsjahres, u. a. die zweite Bundessubvention an die S. H. T. G., die gesetzliche Regelung der Bedienungsklausel (Gesetz betr. Beschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen) und die Erhöhung des Bundesbeitrages an die Schweizer Verkehrszentrale hervorhebend. Er gedachte ferner der Tätigkeit der verschiedenen Spezialkommissionen und der erfreulichen Entwicklung der Fachschule in Cour-Lausanne, deren steigender Besuch seitens schweizer. und ausländischer Zöglinge zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

Sodann wurde in die Behandlung der Tagesordnung eingetreten. Sie galt in erster Linie der Beratung der statutarischen Jahresgeschäfte zur Weiterleitung an die Delegiertenversammlung. **Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1924**, sowie das Budget 1925 wurden nach einschlägiger Berichterstattung des Herrn Stiffler - Velsch und der Direktion einlässlich geprüft und mit einigen wenigen Änderungen und Ergänzungen zuhanden der obersten Vereinsinstanz genehmigt. Dabei beschloss der Vorstand, eingedenk der ethischen und moralischen Pflichten unserer Berufsorganisation, der Delegiertenversammlung verschiedene Rückstellungen für soziale Zwecke (Fonds zur Unterstützung in Not geratener Vereinskollegen, von Witwen und Waisen von Mitgliedern; Aufnehung des Fonds für eine Pensionskasse des Personals S. H. V. inklusive Fachschule) sowie zur Förderung der fachlichen Berufs- und Weiterbildung und zur baulichen Erweiterung der Fachschule in Cour-Lausanne zu beantragen. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde, auf Einladung der dortigen Sektion, Genf bezeichnet und als Termin der 9. und 10. Juni bestimmt. Die näheren Details für das Arrangement bleiben noch der Vereinbarung mit der Sektion Genf vorbehalten, doch soll die Versammlung, wie in den Vorjahren, in einfachen Rahmen zur Durchführung gelangen.

Der Vorstand hörte hierauf den Bericht des Herrn Nationalrat Dr. Seiler über die Sitzung des Comité exécutif der Alliance Internationale de l'Hôtellerie vom 26. März abhin in Rom und traf die vom Berichterstatter beantragten Anordnungen hinsichtlich des im Jahre 1926 in Paris stattfindenden Hoteliertages, den Empfang der amerikanischen Hoteliere in der Schweiz und die Organisation des internationalen Ständedienstes beim Zentralbureau in Basel. — Beim Traktandum Preisnormierungsfragen, zu dem Herr Wirh Interlaken referierte, bildete vor allem das Kapitel „Lunch-Mitgabe“ Gegenstand der Diskussion. Der Delegiertenversammlung wird, nach vorher eingeholler Meinungsäusserung der Sektionen, hiezu ein präzis formulierter Antrag gestellt werden. — Eingehender Beratung rief alsdann das Thema Preisaus schreiben. Der geschäfts-

leitende Ausschuss erhielt Auftrag, ein Preisaus schreiben über das sehr aktuelle Gebiet „Die Arbeitszeitverhältnisse im Hotelgewerbe und die Frage der Möglichkeit gesetzlicher Regelungen derselben“ zu erlassen.

Des weitern nahm der Vorstand Berichte entgegen über die Arbeiten des Aktionskomitees der vereinigten Interessenten an der Schweizer Strassenverkehrsgesetzgebung, über Passvisa-Angelegenheiten, über den Ausbau des Vereinsorgans, über die Neuregelung der Beziehungen zum Verkehrsbereich Basel usw., um im Anschluss daran prinzipiell Stellung zu nehmen zur Frage der Organisation und Abhaltung gesamt schweizer. Kochkunst- Ausstellungen im periodischen Turnus der grösseren Städte, sowie zu den lokalen Salons culinaires.

Nach Beratung verschiedener interner Geschäfte, Behandlung der Angelegenheiten: Zeugniswahrheit, Kontraktbrüche des Personals, Interpretation des Todesfalltarifes, Stellungnahme zu den verschiedenen Automobilführern und Entgegennahme diverser Mitteilungen konnte die Sitzung am Samstag um 13 Uhr geschlossen werden. — Am Nachmittag erfolgte nach Einnahme des Mittagessens im Hotel „Drei Könige“ ein gemeinsamer Besuch mit Besichtigung der am Morgen des 18. April eröffneten 9. Schweizer Mustermesse. Die grossangelegte Veranstaltung und ihre Organisation hinterliess bei den Herren allseitig den allerbesten Eindruck. ii.

### Die Wohlfahrt des Fremdenverkehrs.

(Korrespondenz aus Chur.)

—r. Wohl in keinem anderen Kanton der Schweiz spielt die Hotellerie eine so präponderante Rolle im Wirtschaftsleben wie in Graubünden. Sie ist die einzige Industrie unseres Landes, mit ihr steht und fällt das Wohlergehen des rätischen Volkes. Nach der letzten Statistik von 1912 weist Graubünden eine Fremde: beltenzahl von 29,185 auf, d. h. auf je 1000 Einwohner treffen 245,7 Fremdenbelten. Mit dieser Verhältniszahl marschirt Graubünden an der Spitze aller Schweizerkantone. Heute ist das Verhältnis durch die Zunahme der Beltenzahl im Sommer 1924 waren es 30,252 noch auffallender. Ohne die Hotellerie könnte unser Kanton unmöglich 120,000 Menschen ernähren, mehr als 30,000 Einwohner müssten auswandern, um anderswo Arbeit und Verdienst zu suchen und die Zurückgebliebenen würden in der Landwirtschaft ein recht schweres und kümmerliches Auskommen finden. Was müsste aus den Bahnen und aus den öffentlichen Anstalten werden, wenn die Hotellerie sie nicht alimentieren könnte. — Der Fiskus würde die Mittel auf dem Steuerwege niemals zusammenbekommen, um auch nur die beschiedenen Funktionen eines Wohlfahrtsstaates auszuüben, denn die Landwirtschaft zahlte bei uns wenig Steuern, sie könnte auch nicht viel bezahlen. Für Graubünden bedeutet daher die Hotellerie eine grosse Wohlfahrt, ja unser Kanton kann als ein Schulbeispiel dienen für die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung der Hotellerie.

Machen wir eine kleine Rechnung. Der Winter 1923/24 ergab total 1,246,019 Logiernächte, der Sommer 1924 1,525,568 Logiernächte, wir kommen für die zwei Saisons auf die hohe Zahl von 2,771,587 Logiernächten. Was wollen wir nun für einen Durchschnittspreis pro Logiernacht annehmen? Ich denke, Fr. 40.— ist nicht zu hoch, wenn wir zum Pensionspreis alle Nebenauslagen, wie Reisespesen, Kurlaxe, Unterricht, Bekleidung, Trinkgelder, Touren etc. rechnen. Man muss nicht vergessen, dass wir einige Hotels aufweisen, die einzig für den Pensionspreis und Keller eine moyenne von über Fr. 50.— erreichen. Bei einem Durchschnittspreis von Fr. 40.— gelangen wir auf eine Bruttoeinnahme aus dem Fremdenverkehr in den beiden letzten Saisons von Fr. 110,863,480.—. Und nun vergegenwärtige man sich, wie diese

gewaltige Summe durch Tausende von Kantonen fließt und die ganze Volkswirtschaft befruchtet, dann gewinnt man ein Bild von der Bedeutung der Hotellerie für unser Volk. Man wird dann verstehen, wie sogar in amtlichen Kundgebungen der Satz Aufnahme fand, dass das Wohlergehen unseres Volkes mit der Hotellerie stehe und falle. Sie hat bei uns den Bau von Bahnen ermöglicht, sie hat einen grossen Teil unseres Volkes an die Scholle gebunden, sie wird jetzt, nachdem sie neuer Prosperität entgegensteht, auch die öffentlichen Lasten vermindern und zum Nachlassen des fast unerträglichen Steuerdruckes führen. Einsweilen hat die Hebung des Fremdenverkehrs bereits den Bänderbahnen das finanzielle Gleichgewicht wieder gegeben.

Ich habe die Logiernächtezahl für den Sommer 1924 erwähnt. Verteilt auf die Beltenzahl ergibt die Rechnung 50,42 Logiernächte pro Bell, im Winter 1923/24 kommen wir auf die Zahl von 77,80 Logiernächten pro Bell. Der Sommer ist also noch sehr entwicklungs-fähig, da muss die Arbeit der Verkehrskreise einsetzen. Aber wird diese Arbeit, die auf die Hebung des Sommerverkehrs gerichtet ist, zum Ziele führen, wenn das Bündervolk sich weiter der Einsicht verschliesst, dass das modernste und rationellste Verkehrsmittel, das Automobil, nicht nur geeignet ist, die verödeten Alpenstrassen zu beleben, sondern, dass es auch der fehlende Stimulus sein wird, der dem Sommer gegenüber dem Ski- und Eissport des Winters zum Ausgleich verhelfen wird. Im Winter sind nur zirka 18,000 Belten zu besetzen, im Sommer dagegen über 30,000! Da müssen wir schon auf einen Massenbesuch rechnen und der ist nicht denkbar bei Ausschluss des gewaltigen „Verkehrs auf Gummirädern“, wie er sich heutzutage in der ganzen Welt abwickelt.

Wir wollen hoffen, dass das Bündervolk bei der neuerlichen Abstimmung über die Zulassung des Automobilverkehrs nicht den Interessen des Fremdenverkehrs, von dem die Wohlfahrt des Landes abhängt, zuwiderhandelt.

### Gegen die Automobil-Club-Schilder.

„Das Hotel“, die Wochenschrift des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins, bespricht in der No. 13 vom 27. März ein Rundschreiben des Wiesbadener Automobil-Club, in welchem dieser eine Grosszahl von Hotelbesitzern in Deutschland eingeladen, Automobil-Club-Schilder an der Aussenfront der Hotels anzubringen, da es für seine Mitglieder ein Bedürfnis sei, in allen Städten Hotels zu wissen, in denen sie eine gute Unterkunft, Verpflegung, Garage usw. finden. Dieses will der Club durch Ueberlassung von geschmackvollen Emailleclubschildern an besonders ausgesuchte Hotels erreichen, sowie durch Herausgabe einer eigenen Hotelliste, die seinen Mitgliedern zugestellt werden soll. — Weiter heisst es in dem Rundschreiben, ein solches Clubschild läge im besonderen Interesse eines jeden guten Hotels, um so mehr, als auch den Mitgliedern anderer Kartellclubs durch ein solches Schild das betreffende Haus als ein erstklassiges und empfehlenswertes Unternehmen angepriesen würde. Durch die Uebernahme des Schildes sollte nur dem Mitglied die beste Aufnahme gewährt werden, wohingegen eine Gewährung von Rabatt nicht verlangt würde.

Als Bedingungen für die Ueberlassung der Clubschilder nannte der Wiesbadener Automobil-Club eine einmalige Gebühr von 30 Mark, zuzüglich einer jährlichen Miete von 25 Mark, vorauszahlbar zu Beginn jeden Jahres. Diese, wie jeder Unbefangene zugeben wird: sehr weitgehende Zudringlichkeit gibt dem „Hotel“ Veranlassung, in der Angelegenheit einmal energisch Stellung zu nehmen und die Hotelinhaber davon zu warnen, auf derartige Anträge der Automobilclubs einzutreten. Das angesehene deutsche Fachblatt bezeichnet das Ausbieten von Automobil-Club-Reklameschildern als einen Unfug, gegen den radikal eingeschritten werden müsse, und führt dazu wörtlich aus:

„Es ist u. E. eine starke Zumutung für den Hotelbesitzer, sich durch Bezahlung einer Plakatsmiete von Mk. 25.— und eines Schildpreises von Mk. 30.— das Wohlwollen irgend eines Automobil-Clubs erwerben zu müssen. Der Hotelbesitzer wäre ja schliesslich gezwungen, wenn andere Automobil-Clubs ein ähnliches Verfahren einführen würden, seine ganze Front mit Automobil-Club-Schildern zu verschandeln und jährlich viele Hundert Mark Miete zu zahlen, ohne seinerseits die Gewähr zu besitzen, dass die an die Schildmiete geknüpften Bedingungen und Voraussetzungen auch wirklich erfüllt werden.“

Eine derartige Anforderung sehen wir als eine Ausnutzung unseres Gewerbes an und erwarten daher von unsern Mitgliedern, dass sie derartige Anregungen mit Protest zurückweisen. Wenn die Mitglieder der Automobil-Clubs sich darüber unterrichten wollen, in welchen Städten gute Hotels mit guter Verpflegung und Unterkunft sind, so mögen sie zu den allbekanntesten Hotelführern und Hoteldressbüchern greifen, in denen sie alles Einschlägige finden werden. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum der Automobilist hier noch eine besondere Anpreisung wünscht. Wohin würden wir dann kommen, wenn schliesslich jeder Tourist mit seinem Club und seinem Verein es für angebracht hielte, ein Hotel für seine Zwecke durch irgend einen Anschlag sichtbar empfohlen zu bekommen? Uebrigens ist nicht ersichtlich, wie denn die Tatsache „erstklassiges Hotel“ wirklich verbürgt wird. Wenn jeder ein Schild erwerben kann, wäre also jedes Hotel mit Schild ein erstklassiges Hotel; oder glaubt der Wiesbadener Automobil-Club, dass er allein entscheiden kann, welches Haus ein erstklassiges Hotel ist? Es wäre wohl angebracht, er überliesse das den Hotelbesitzern selbst und ihren Fachorganisationen, deren Zeitschriften und Führer, sowie Adressbücher ein objektives Bild darüber geben, in welche Klasse ein Hotel durch seine Grösse, Preise und Leistungen einzureihen ist.“

Vom Standpunkte auch der schweizer. Hotellerie müssen wir diesen Ausführungen Wort für Wort beipflichten. Man wird uns in weiten Kreisen der Automobilisten, mit denen wir ja in vielen Dingen zusammen arbeiten, sicherlich verstehen.

### Schweizer Mustermesse.

(W.) Am letzten Samstag, den 18. April, ist in Basel, während im Zentralbureau beim Bundesbahnhof der Zentralvorstand S. H. V. tagte, die 9. Schweizer Mustermesse mit dem Pressetag eröffnet worden. An Stelle der zufolge Teilnahme an der Vorstandssitzung verhinderten HH. Direktor Kurer und der Redaktoren der „Hotel-Revue“ war der Schreiber dies als Vertreter des Zentralbureau zur Eröffnung beordert worden. Der Pressetag nahm den traditionellen Verlauf: Begrüssungsansprache durch Herrn Dir. Meile, Gang durch die Messehallen, offizielles Bankett und abschliessend individueller Besuch der Stände und Auslagen. Die Beteiligung der ausstellenden Firmen hat wiederum in erfreulicher Masse zugenommen. Das Fürstentum Liechtenstein ist zum ersten Mal mit 6 Ausstellern beteiligt. Gegenüber 925 Ausstellern im Vorjahr beteiligten sich dieses Jahr 965 Einzel- und Kollektivaussteller. Der diesjährige Besuch der Pressevertreter stellt einen Rekord dar. Neben der Schweiz sind Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Liechtenstein und Lettland vertreten. Dank der fortschreitenden Stabilisierung der Valuta haben sich die Absatzmöglichkeiten unserer Industrien gekräftigt. Mit grosser Befriedigung wird auch jeder Messebesucher feststellen, dass die diesjährige Mustermesse einen weitern Ausbau erfahren hat. Von ganz besonderem Interesse für das Hotelgewerbe sind die Abteilungen der technischen Installationen für Küche, Keller, sanitäre Anlagen, der Nahrungsmittel und Artikel des täglichen Bedarfs. Nachachtung in hohem Masse verdienen die Stände einzelner regionaler Verkehrsvereine und Organisationen, die in Propaganda wirklich Gutes leisten. Das Bankett im Mustermesseraum des Mittelbaues liess nichts

zu wünschen übrig. Regierungsrat Aemmer begrüssie im Namen der Regierung die Vertreter der Presse. Redaktor Ammann dankte als Präsident des Nordwestschweizerischen Pressevereins, Dr. Huonder für die Romanischen. Der Eröffnungstag schloss mit einem Pressball, veranstaltet vom Quodlibet Basel.

NB. Wir werden auf einzelne, die Hotellerie ganz besonders interessierende Spezialausstellungen von Lieferantenfirmen unserer Branche in einer nächsten Nummer noch ausführlicher zurückkommen. Inzwischen empfehlen wir unsern Lesern einen Besuch der nationalen Musterschau, die tatsächlich auf allen Gebieten von Gewerbe, Industrie und Verkehr wieder hervorragende Leistungen aufzuweisen hat.

### Fremdenpolizei.

Die eidgenössische Zentralstelle für Fremdenpolizei behandelte im Berichtsjahr ca. 17,000 Fälle, welche sich wie folgt verteilten: Zustimmung zu befristetem Aufenthalt 2300, Entlassung aus der eidgenössischen Kontrolle mit Probefrist 8200, ohne Probefrist 2100, Erweiterung der Einreise 3500, Wegweisung 1100. Ferner sind noch 4700 Einreisebewilligungen an Ausländer erteilt worden, deren Aufenthaltsverhältnis erst nach erfolgter Einreise geregelt wird. Diese Fälle sind zum Teil erledigt und insoweit in den bereits genannten Zahlen enthalten; zum Teil sind sie noch pending. Dazu kommen 1350 anderweitige Entscheide der Zentralstelle (Einreisesperren, annullierte und wiederholte Entscheide). Ferner sind noch 8220 ausländischen Ferienkinder die Einreise in die Schweiz bewilligt; 25 mussten abgewiesen werden. Das schweizerische Kinderhilfskomitee stellte auf 31. Dezember 1924 die Hospitalisation deutscher Ferienkinder ein.

### Deutsche Lebensversicherungen.

Nach dem Geschäftsbericht des Justiz- und Polizeidepartements ist von der Art. 51 des Hilfsgesetzes dem Bundesrat erteilt Vollmacht, für sämtliche Berechtigten mit den deutschen Gesellschaften allgemein oder einzeln eine Vereinbarung über eine angemessene Abfindung zu treffen, Gebrauch gemacht worden. Nach hartnäckigen Unterhandlungen fanden sich sechs deutsche Lebensversicherungsgesellschaften bereit, solche Vereinbarungen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft abzuschliessen. Diese sind vom Bundesrat mit Datum vom 5. Dezember 1924 genehmigt und durch Senatsentscheid des deutschen Reichsausschusses für Privatversicherung vom 3. Januar 1925 gutgeheissen worden. Zu Beginn des Jahres 1925 ist schliesslich mit den beiden verbleibenden Gesellschaften, Teutonia-Nordstern und Atlas, eine Verständigung erreicht worden. Die Abfindungsleistungen bestehen bei den meisten Gesellschaften in der Hauptsache in jährlichen Zahlungen, die durch Errichtung von lebenslänglichen Hypotheken auf dem Grundbesitz der Gesellschaften sichergestellt sind. Zu diesen Jahresraten treten bei einzelnen Gesellschaften Barleistungen, die bei Inkrafttreten des Vertrages zu entrichten sind.

Endlich bleibt noch zu erwähnen, dass Art. 50 des Hilfsgesetzes, der eine Bundeshilfe für die Berechtigten aus Versicherungen bei der Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft vorsieht, hinfällig wurde. Das Versicherungsamt machte über den finanziellen Stand dieser der Staatsaufsicht nicht unterstellten Unternehmung eingehende Erhebungen, aus denen gefolgert werden konnte, dass die Gesellschaft in der Lage ist, ihre Verpflichtungen in der Schweiz zu erfüllen. Damit wurde auch die vorgesehene Bundeshilfe hinfällig, nachdem die Magdeburger Gesellschaft die Gesellschaften sichergestellt sind. Zu diesen Jahresraten treten bei einzelnen Gesellschaften Barleistungen, die bei Inkrafttreten des Vertrages zu entrichten sind.

### Zur Kochkunst-Ausstellung mit Restaurationsplatten-Wettbewerb

28. und 29. März 1925 in Zürich.  
Von C. Pfister - Storck, BERN.  
(Fortsetzung.)

In Abteilung B, Höhere Kochkunst, wollten die Verfertiger ihre Höchstleistungen zeigen. Kunterbunt durcheinander stand da viel Hochwertiges neben Geringem, Lehrlingsarbeiten, die von gutem Willen aber noch zu wenig ausgebildeter Technik und Routine zeigten. Die meisten Objekte aus perfekter Küchenhand, aber aus solche, die besser unterbleiben wären. Man konnte auch hier wieder die Beobachtung machen, dass sich eine Anzahl Aussteller grössere Aufgaben gestellt haben, als sie tatsächlich ausführen konnten. So war bei vielen Objekten, die gute Auffassung aufweisen konnten, die letzte Ausarbeitung mangelhaft. Es fehlte an vielen Orten z. B. ein Geleebüchlein, der den Garnituren Glanz und besseres Aussehen gegeben hätte, oft war die Gelee trübe, die Farben unnatürlich, Trüffeldecor, sogar aus Cichlidharn, plump und ohne besonderen Charakter. Aber diese Fehler hatten das Gute, dass, wie aus gelegentlichen Kritiken der zahlreich anwesenden Fachleute herausgehört werden konnten, jeder sich solche Fehler merkte und seine Konsequenzen zog. Auch die betreffenden Aussteller waren dem Unterschied gegenüber Meistersüßchen herausgefunden und gelernt haben, was zu verbessern ist.

No. 33 ist ein Saumon en Bellevue, ein grosses Prunkstück in einfacher Form und von klassischer Auffassung, unbedingt das beste grosse Fischstück der Ausstellung. Es zeichnet sich aus durch bestinckelnden Gefeloesockel, einfache und doch sehr wirksame Dekoration, wozu Blumen aus Tomatenhaut nicht wenig beitragen. Originell war die Verwendung von mit Trüffel-

Gelbrühenzacken gespickten Eiern, Pilze darstellend. Das ganze war auf einfachem mit Stanio überzogenem Holzbrett auf einem Buffetwagen angeordnet.

No. 30, Pigeon à la Beatrix, ein schönes Stück für kalte Buffets in Anlehnung an klassische Vorbilder, wie wir sie in den Lehrbüchern antreffen. Hoher Sockelaufbau mit Taubenköpfen, umgeben von Suprêmes und Coquelets von Taubenbrüsten auf Reissockel, die Coquelets auf halben Tomaten, Kranz von Croutons aus Pain de Pigeon.

No. 35, Rosenvase aus einem Zuckerstock gemesselt, exakte Arbeit, die Vase jedoch zu wenig schlank. Rosenbouquet aus Marzipan.

No. 35, Mädchenfigur in Zucker gegossen und ausgegesselt, trägt einen Marzipankorb mit mitierten Tomaten, Nektar Versuch, die Figur zu dille aber, dass sie diese Zuckerfigur beherrschen wird, die Farbe ist denn doch zu schmutzig.

No. 35, Marzipankorb, eleganter Blumenkorb aus weissem Marzipan geflochten, gefüllt mit kleinem Marzipandessert, Kinderköpfchen als Blumen darstellend, Gürtlande von sehr gut gemachten und gefärbten Veilchen aus Marzipan. Ein reizendes Stück.

No. 78, Hors d'oeuvres variés, eine fleissige Lehrlingsarbeit.

No. 77, Aspic mit Gänseleber, Masthuhn und Zungen-Einlage.

No. 278, Carpe à la Chambord, der Fisch ist auf einem Sockel von Fischforce angeordnet, die Schuppen sind mit Fischeisbein imitiert, ein Versuch, der sich gerade an diesem Fisch nicht empfiehlt. Garniture Chambord.

No. 204, Truie du lac en belle vue, auf Reissockel ganze Seeforelle, mit kleinen Muscheln, Aspiciormchen, der Fisch ist dekoriert mit Eiweiss und Trüffeln, Fehl Ausarbeitung und letzter Schliff. Anerkennenswerte Lehrlingsarbeit.

No. 162, Rindfleischgarnitur mit verschiedenen Umlagen, einen sehr reichhaltigen und appetitlich garnierte Platte, als Beilagen werden auf Hors'oeuvresdalen serviert. Pickles, Randen, Gurken, Relfig, Preiselbeeren etc.

No. 39, Saumon à la Montpeller, auf Reissockel kleiner ganzer Salm, verziert mit grüner Butter, weissglacierter Champignonsokkel, kleine Trüffelkugeln als Garnitur. Gut gemeintes Stück ohne die charakteristischen Merkmale des klassischen Saumon Montpeller. Es genügt nicht, solche Namen zu verwenden und den Hauptsache in diesem Falle den Beurre Montpeller, wegzulassen, oder nur anzudeuten.

No. 31, Volaille printanière, ein viel beachtetes Stück, auf grosser ovaler Prunkplatte ein grosses Masthuhn, dessen Brustfleisch herausgelöst und durch eine Füllung ergänzt wurde, mit weisser Sauce Chaudroid überzogen, zarte Garnituren, jedoch beinfrüchtig durch einen auf dem Huhn liegenden Bund Spargel mit sehr langen Stielen, wodurch der ganze Effekt zerstört wird.

No. 32, Médaille de Langoustes à l'horlogerie, ein eine der Lagen durch seine Form und Grösse wirkendes Stück. Auf einem länglichen Reissockel in Form eines Regulators, dessen Gehäuse durch Langoust-Köpfe, Körper und Beine gebildet sind, ist mit Langoustfleisch ein Zifferblatt angeordnet. Das Stück ist aber zu plump und wäre m. E. nicht für ein grosses Ballbuffet geeignet.

No. 44, Fantaisie sur une langue de bœuf, ein Stück fehlt Originalität. Die Ausführung stimmt nicht mit dem Angaben Katalog, was aber kein Nachteil zu sein scheint. Als Garnituren sind ausgeschnitzte harte Eier verwendet in verschiedenen Suits. Zunge mit weisser Sauce Chaudroid überzogen und mit, aus Trüffeln angeschnittenen Ochsenköpfen geziert.

No. 43, Selle de veau en belle vue, zum grossen Fleischstück zu wenig Gemüse garnituren, bestehend aus 2 Artischockenblumen, 3 harten Eiern auf kleinem Sockel mit Trüffelköpfen, 2 Tomaten in ausgedehnten Kartoffeln, 1 Kartoffelkörbchen mit Spargelspitzen.

No. 1, Ballotine de faisans chaudiroid à la Bohémienne. Gut gedachtes Arrangement, das Decor düffel zarter sein.

No. 2, Selle de Chevreuil Gastronomie. Die Platte ist der Ausführung nach warm gedacht. Die Garnitur, bestehend aus kleinen, aus Kartoffeln geschnitzten Tännchen mit verschiedenen Gemüse ist originell. Dazu aber passt das Decor auf dem Rehkrücken nicht. Diese Technik lässt sich nur für kalte Speisen anwenden, sie braucht so lange Zeit bis der Rehkrücken kalt ist.

No. 82, Truie de rivière à la veau, eine sehr bemerkenswerte Arbeit infolge der Details. Der Verfertiger beschreibt sein Stück im Katalog selbst folgendermassen: Das Mittelsstück sind Forellen in Aspic. Auf dem Grunde bilden Hummermus, Hühnerlebermus und Trüffel imitiertes Flussgesein. Das Mittelsstück ist eingecfasst von Spargelspitzen. Diese sind verziert mit Trüffeln. Links und rechts flankiert je ein Hummer, frei nach Pariser Art angeordnet. Die Hummer ruhen auf Sockel von Hummermus, das Steine darstellend soll sie sind beiseitig mit Trüffelzeichnung (Sujet Trauerflügel) verziert. Die Hummerschnitten sind mit Ameisen (aus Trüffel) verziert. Weitere Verzierungen bilden Fliegenpilze, aus Eiern verfertigt. Sie sind beiseitig aus einem Stück und sind umgeben von einer Imitation von Moos, die aus Hühnerlebermus und geklactem Schnittlauch besteht. Als Umlagen dienen Eicheln (Gefüllte Oliven) und Schalen (aus Essigurken). — Die Hauptstützpunkte der Hummer bestehen aus festem Aspic. — Das Stück ist unbedingt eine fleissige Arbeit und zeugt von der Feingigkeit des Ausstellers. Dagegen besteht ein Widerspruch in der Bezeichnung des Stückes und der Verwendung von Hummer. Einer, belle forellière werden kaum Hummer zur Verfügung stehen? Das ganze ist ein Waldstück nach Zeichnung und Verwendung des Materials, folglich hätte statt Hummer Fluss-Krebs Verwendung finden sollen. Die Ausführung der imitierten Ameisen war fäuschend, ich habe noch nie so feines Trüffeldecor gesehen, auch die Schmetterlinge waren sehr gut geraten. Die Oliven wurden von vielen als richtige Eicheln eingeschätzt. Die Fliegenpilze waren ebenfalls eine gut gelungene Imitation.

No. 13, Darne de saumon à la Venicenne. Grosse Balmsschnitte auf dreifarbigem Sockel, Garniture: Butter und gefüllte Oliven, Decor in Trüffeladentechnik, Sujet die Seufzbrücke in Venedig, jedoch in etwas mangelhafter Ausführung.

No. 18, Ostersujet aus Nougat, ein zweiariger Jagdwagen mit Hasen als Zughiere und Lenker, gefüllt mit Bonbons.

No. 12, Offrande à Neptune. Grosse Fleischstück mit humoristischem Einschlag. Auf Tronssel aus Broterouten sitzt eine Figur eines Neptun, zusammengesetzt aus Panzer und Beinen einer Langouste, die weissen Fresswerkzeuge bilden das Gesicht und sind dementsprechend bemalt. Der Tronssel steht auf einem zweiflügeligen Podium, dessen Boden Trüffel- und Eiweiss-Mosaik ist. Neptun übersieht sein Reich, in Aspic gegossene Langouste auf einem Aufbau von Meeresfrüchten, Muscheln, Krebsen etc. Das Stück löst bei allen Besuchern grosse Heiterkeit aus.

No. 11, Galantine de mousse de volaille Zurichoise, heiteres Stück mit zürcherischem Lokalkolorit: „Der Sechseckelgüßbögg“, fast möchte man sagen, wie er lebt und lebt.

Es ist eine ganz originelle Verwendung eines lokalen Ereignisses Protzig und dick steht er da, der Bögg, geknüllt mit Angströhre und Besen, um ihn ist Strohk und Reisig, fertig zum Anzienden, sein weisses Kleid ist geschmückt mit den Zunftemblemen. Besehen wir uns die Sache etwas näher, so sind diese Zunftzeichen ganz fein ausgeführte Trüffeladendecors, das Brennmaterial sind ganz feine krasse Pommes-pailles. Das ganze ein Kunstwerk, trotz anscheinend plumpem Aussehen.

No. 15, Poularde de Houdon belle fleurette. Grosse Masthuhn, chaudiroidiert mit zartem Trüffeladendecor: Pensées; ein sehr schönes Objekt.

No. 17, ein Blumenkorb aus gezogenem Zucker in Vitrine, daneben zwei Blumenköpfe mit Tulpen, ebenfalls aus gezogenem Zucker. Diese Arbeit kann kaum übertraffen werden.

No. 21, Truie froide Suisse, grosse Platte mit schwimmenden blau gekochten Forellen mit Felseinfassung von Steinen, Wachstosen und Papierblättern, ein Stück, mit dem ich mich nicht verdingen konnte, wegen der Verwendung des vorgenannten Materials.

No. 21, Jambon printanière, ein chaudiroidierter Schinken mit grosser schöner Rose in Trüffeladentechnik, umgeben von halbhartgekochten Eiern in Form von Aprikosen, Pfirsich, Birnen und Äpfeln, Artischockenböden mit jungen Gesein. Sehr gute Arbeit.

No. 21, Chaudiroid de poularde Chantelère. Trüffeladendecor, Reissockel in Schillerform, ausgestochen mit einem Kranz von Spargelspitzen, eine hübsch dekorierte weiss maschierte Poularde mit krähendem Hahn (Chantelère). Garniture von sehr grossen auserlesenen Hahnenkammern auf kleinen länglichen Sockeln. Ein flottes Stück.

No. 21, Turbotin Miramare, kleiner Turbot auf Reissockel, Decor: Marinemotiv in Trüffeladendecor, Trüffelschnecken mit ganz kleinen Crevellenschwanzchen belegt, Garniture kleine Timbale mit Spinat und Meerfrüchten.

No. 285, Faisan escorté de cailles vendéennes, auf Reissockel zwei faisans, das Brustfleisch ist ausgelöst, mit einer Füllung ersetzt und mit Trüffeln je eine grosse Weintraube in Schallentechnik, jedoch nicht gut geraten, verziert. Als Garniture sind 6 Wachteln und kleine Trüffeln verwendet mit grossen klaren Geleebüchlein. Eine recht verzierte Silberplatte hilft mit zum grossen Effekt, den das Stück macht.

### Technische Rundschau

Elektrische Ausstellung Schweizer Mustermesse, Basel.

Nachdem die Akl.-G.es. Kummeler & Mälder in Aarau schon bei der Elektrifizierung verschiedener Schweizer Bahnstrecken gezeigt hat, dass sie für die Nutzbarmachung unserer natürlichen Landesreichthümer ausländischer technischer Mithilfe nicht bedarf, gibt sie an der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel einen neuen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität.

Die Ausstellung dieser Firma dokumentiert einmal mehr, dass es sich die schweizerische Industrie nach wie vor angelegen sein lässt, nur erstklassige Qualitätsware auf den Markt zu bringen. Bügelisen, Kocher, Kodipalpen, Glühbirnen, kleinere Kofnermodelle, Heiz-, Strahl-, Speicheröfen dürften hinsichtlich Formgebung und Arbeitsweise selbst den weitgehendsten Ansprüchen unserer Hausfrauen Genüge leisten. Grosse Hotelherd-Modelle, Hotel-Grills und Salamander tragen den Bedürfnissen der modernen Hotelküche Rechnung, Patisserieöfen denjenigen des Konditors und die landwirtschaftlichen Kochkessel sind zweifellos geeignet, der geplagten Bäuerin viel Mühe und Arbeit abzunehmen. Dass die längst bekannt gewordenen Heisswasserspeicher ihre Werbekraft noch in keiner Weise eingebüsst haben, beweist die aufliegende Lieferliste mit ihren stattlichen Ziffern. Andere Bedürfnisse der Anwendung elektrischer Stromes berücksichtigen Lichtböden, Kirchentrüffelkörper, Glühbirnen, Widerstände für Schwach- und Starkstromanlagen (Radio, Telephone, Telegraphie). Dem fadmanischen Besucher früherer Messen wird besonders auffallen, dass dieses sogenannte Quarzleitmaterial technisch bedeutend vervollkommen worden ist und dass speziell in der Industrie für interessante Anwendung desselben noch viel Raum vorhanden ist.

Ausser den ausgestellten Apparaten und Materialien baut die A.-G. Kummeler & Mälder auch noch elektrische Luffertizer für industrielle Zwecke, zur Erhitzung von Druckluft auf Nutztemperaturen bis 400° C., mit automatischer Temperaturregulierung, sowie elektrische Dampf-

speicheranlagen für Molkerieen und Käseereien. Letztere Apparaturen arbeiten mit billigem Nachtstrom, wobei der aufgespeicherte Nutzdampf zur Aufheizung der Schotte, der Milch, des erforderlichen Spülwassers, der Pasteurisir- und Schweinefutfutler-Zubereitungsapparate etc. verwendet wird.

Wir sind überzeugt, dass kein Messebesucher den Stand der Firma unbeachtet lassen wird.

Ein neues Nahrungsmittel der Milchindustrie. Es erscheint direkt unglauwbare, dass in den Vereinigten Staaten von Nordamerika seit bald 100 Jahren ein Milch-Nahrungsmittel hergestellt wird, von dem wir in der Schweiz, abgesehen von vereinzelt Fackküssen (Hotellerie), sozusagen noch gar keine Kenntnis haben. In wenigen europäischen Staaten, z. B. England, sind in den jüngsten Jahren die ersten Anfänge für diese neue Industrie nun auch gelegt worden.

Es handelt sich um ein gefornes Rahmprodukt, das in den Vereinigten Staaten unter der Bezeichnung „Ice-Cream“, d. h. in geläufiger Übersetzung „Eis-Rahm“ im Handel ist, ein Nahrungs- und Genussmittel, das berufen sein wird, gerade in der Schweiz mit dem neuauflühenden Fremdenverkehr eine hervorragende Rolle zu spielen. Die Herstellung von Eis-Rahm geht, wie Alles im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, in gewaltige Ausmasse. Die Gesamtproduktion von Ice-Cream im Jahre 1918 betrug eine Millarde Liter im Werte von 350 Millionen Dollars. New-York selbst hat Raesensbetriebe, die 40,000 Liter Eisrahm täglich dem Konsum übergeben.

Die Herstellung ist kurz folgende: Eine zweckentsprechende Mischung von absolut frischem, süssem Zentrifugatrahm mit genau dosierten Mengen Zucker wird pasteurisiert und nachher homogenisiert, d. h. die Mischung wird unter hohem Druck (200–300 Atm.) durch barneine Düsen zerstäubt, wodurch die mikroskopisch kleinen Fettkügelchen aufgetrieben werden. Hierauf wird die so behandelte Mischung gekühlt, um nachher eine gewisse Reifung durchzumachen. Hat der eben erwähnte Reifeprozess stattgefunden, erfolgt im sog. „Gefrieren“ die wichtige Umwandlung vom flüssigen Zustande in ein schneeartiges Produkt, während welchem Vorgang, je nach den Wünschen der Konsumentenschaft, die mannigfaltigen Aromastoffe wie z. B. Vanille, Mocca, Cacao, sowie alle Frucht-säfte etc. beigegeben werden können. Vom „Gefrieren“ wird der Eisrahm in Kanne abgefüllt und in den Härte-Raum verbracht, wo er einige Tage verbleibt. Der Härte-Raum, nach den neuesten Erfahrungen der Kälte-Technik auf's schärfste isoliert, wird ständig in einer Temperatur von 20–25° unter Null gehalten. Von hier aus gelangt das Produkt zum Versand. Die Transportgefässe gestalten in der Umhüllung die Aufnahme einer kälteerzeugenden Auffüllung ähnlich wie wir selbst in jeder Haushaltung bei der Verwendung von Glace-Maschinen kennen.

Veranlassung zur Publikation dieser kurzen Notiz gab die für die westlichen Kreise interessante und auch volkswirtschaftlich wichtige Feststellung, dass die Fabrikation von Eisrahm in ganz kurzer Zeit auch in der Schweiz aufgenommen wird.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in erster Linie sich die Konditoreien, Caféhäuser, Fremdenhotels, Kuranstalten, Sanatorien, dann speziell auch die alkoholfreien Etablissements mit dem Verkauf dieses neuen Milchproduktes befassen werden.

Ausserlich sieht Eisrahm den bekannten Glace-Präparaten ähnlich; was ihn aber davon ganz wesentlich unterscheidet, ist schon die Zusammensetzung und Behandlung der Rohstoffe, dann aber der verhältnismässig hohe Gehalt an Nährwerten, der „Eisrahm“ mehr zu den wertvollen Nahrungsmitteln als zu den reinen Genussmitteln einreihen lässt. Weiter unterscheidet sich Eisrahm im Genuss durch angenehm kühlende Wirkung, im Gegensatz zur vielfach zu intensiven Kälteeinwirkung gewisser Gefrierprodukte. Den Genuss von Eisrahm vertritt Jedermann. Aus Aerzlekreisen wird die Fabrikation sehr begrüsst, hauptsächlich für die Behandlung von Fäulen, für die bisher nur Kunseis zur Verfügung stand.

Es wird zweifellos gelingen, in der Schweiz, dem besten Milchproduktionsgebiet, auch den „Eisrahm“ in vollendetster Qualität herzustellen, vielleicht sogar dem Produkte des Ursprungslandes überlegen.

### Sektionen

Hotelier-Verein Biel und Umgebung. (Mitg.) In seiner ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 1925 hat der Hotelier-Verein Biel und Umgebung seinen Vorstand für die nächsten zwei Jahre neu bestellt aus den H. H. Sickerl, Grand Hotel Magglingen (Präsident); Scheibli, Hotel de la Gare, Biel (Vizepräsident); Tradschel-Math, Worbenbad, und Herren, Hotel Bäret, Biel (Beisitzer). Als Sekretär-Kassier amlet wiederum Herr W. Jaeger, Sekretär des Verkehrs-bureau Biel.

### Saison-Eröffnungen

Bürgenslock: Bürgenslock-Bahn, 10. April.  
Bürgenslock: Park-Hotel, 1. Mai.  
Interlaken: Grand Hotel Victoria, 25. April.  
Interlaken: Hotel Splendid, 1. Mai.  
Luzern: Palace Hotel, 15. April.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.  
Transitlager: Hamburg Freihafen.  
Originallisten ab Hafn franko verzollt jede S. B. B. Station.  
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.  
Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen  
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.  
Verzolltes Schweizerlager: Frutigen.  
Transitlager: Hamburg Freihafen.  
Originallisten ab Hafn franko verzollt jede S. B. B. Station.  
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

## Aus andern Vereinen

**Verkehrsverein Interlaken.** Nach dem sechsten erschienen Jahresbericht des Verkehrsvereins Interlaken pro 1924 hat die vergangene Saison die Frequenzkurve wiederum in erfreulicher Weise nach aufwärts gerichtet. Begünstigt wurde diese aufsteigende Entwicklung durch die weitere Erleichterung der Einreisvorschriften seitens der Schweiz gegenüber der deutschen Kundsmasse, sowie durch die Verbesserungen in den internationalen Bahnverbindungen, die Einführung verbündeter Währung in Deutsch-Oesterreich und Deutschland und durch die zunehmende Konsolidierung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Auslande überhaupt. Andererseits bewirkten ungünstige Valutaverhältnisse einen gewissen Rückgang der Fischer aus Belgien und Frankreich. Dagegen hielt, trotz der schlechten Währung, der seit einigen Saisons konstatierte Mehrzuzug aus Italien auch im letzten Sommer an.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924 ergibt sich bei einer Gesamt-Besucherzahl von 80,543 Personen gegenüber 60,156 im Vorjahre ein Zuwachs von 20,387 Personen gleich 33,89 Prozent. Hievon entfallen auf den Melirbesuch aus Deutschland 68 Prozent, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada 15 Prozent, Deutsch-Oesterreich 10 Prozent und Holland 4 Prozent. Der Rest verteilte sich auf die Schweiz, auf Australien, Südamerika usw. Der Besuch aus England ist, verglichen mit dem Vorjahre, um 9,18 Prozent zurückgegangen (was wir auf die Anziehungskraft der englischen Reichsausstellung in Wembley zurückzuführen), übersteigt aber immerhin die beste Vorkriegsfrequenz noch um 20 Prozent. In der eigentlichen Saisonzeit, 1. Mai bis 30. September, stieg die Frequenz von 55,545 Gästen im Vorjahre auf deren 73,958 gleich 33,14 Prozent.

Die Besserung verteilt sich auf alle Monate des Jahres. Sie ist im Mai nur unbedeutend (1,3 Proz.), beträgt aber im Juni 30,35 Prozent und im September 25,67 Prozent. Das stärkste Kontingent an ausländischen Besuchern stellten die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada mit 16.689 Personen (1913: 13.894), dann folgen Deutschland mit 16.244 (35.925) England mit 9844 (8281) und Holland mit 6678 Personen (4340).

Die Betriebsrechnung des Verkehrsvereins schliesst bei Fr. 73,380.50 Einnahmen und Franken 63,806.45 Ausgaben mit einem Betriebsüberschuss von Fr. 6,574.05 ab, der zur Tilgung aller Schulden verwendet wurde. Zu Beginn des Rechnungsjahres zählte der Verein 358 Mitglieder. Infolge von Wegzug, Tod oder Geschäftsaufgabe erfolgten 10 Austritte, denen 51 Neueintritte gegenüberstehen. Bei Rechnungsabschluss gehörten dem Verein 399 Mitglieder und Subventionen an.

## Kleine Chronik

**Weesen.** Lauf „N. Z. Ztg.“ ist das Schlosshotel „Marialbahn“ mit 1. April durch die Familie N. Witschi-Ruster, die während eines Jahres haltens das Café-Restaurant „Merkalorium“ in St Gallen betrieb, übernommen worden.

**Maloja.** Wie der „Freie Bätler“ meldet, hat eine englische Gesellschaft (Reisefirma Lunz) den gesamten Aktienbesitz des Maloja Palace Hotels an sich gezogen. Die jüngste Generalversammlung wählte in den Verwaltungsrat die H. H. Dr. med. Lunz, Dr. Bircher (Zürich), Dr. jur. Constanz Bezzola (Celerina) und Baron von Hofel Palace in Mürren.

**Arosa.** Wie uns mitgeteilt wird, übernimmt Herr Walter Schmid von Waldhaus-Fims, zur Zeit Subdirektor im Grand Hotel Villa Igia in Palermo, gewesener Chef de réception im Excelsior in Neapel, Excelsior Rom und Molesic Rom, Anfangs Mai die Direktion des Hotels Arosa Kulm.

**Rheinfelden.** Das Salinen-Hotel im Park wird am 1. Mai, nach durchgeführter Renovation des Badeabstimmens, der Halle, des Festsalles etc. für die Saison eröffnet. Ein Novum einzig in ihrer Art ist die diesen Winter erfolgte Einrichtung zur Abgabe von Kohlenstäubchen in sämtlichen Privatbadezimmern des Hotels.

## Auslands-Chronik

**Karl Baedeker.** In Leipzig ist Verlagsbuchhändler Baedeker, der Herausgeber des weltbekannten Baedeker-Reiseführers, einundachtzigjährig gestorben.

Amerika hebt die Visagebühren auf. Das amerikanische Staatsdepartement hat in einer Note alle Mächte von seiner Absicht benachrichtigt, die Passvisagegebühren abzuschaffen. Doch soll diese Massnahme nicht für die Einwanderer gelten. Sollten die Antworten der Mächte günstig lauten, so würde die Regierung sofort dem Parlament eine entsprechende Gesetzesvorlage unterbreiten.

## Autotourismus

**Automobilkurs der Postverwaltung.** (M.) Die Automobilkurs der Postverwaltung haben im Jahre 1924 insgesamt 1,112,227 Reisende befördert, gegen 902,669 im Vorjahre; die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 2,574,720. — gegenüber Fr. 2,102,985. — anno 1923. Der Anteil der Motorpostwagen am gesamten Reiseverkehr der Postverwaltung hat sich von 72,7 auf 80,5 Prozent erhöht, übersteigt also nunmehr vier Fünftel. Die Anzahl der Pferdepostreisenden betrug insgesamt nur noch 270,109 oder 19,5 Prozent; sie hat sich seit 1917, in welchem Jahre erstmals Automobilkurs der Postverwaltung verkehrten, ständig stark verringert, nachdem sie 1911 ihren Höhepunkt mit 1,877,902 Reisenden erreicht hatte.

## Flugwesen

**Flugmeeting in Basel.** Am 16. und 17. Mai, bei schiedlicher Witterung am 23. und 24. Mai, findet zur Eröffnung der diesjährigen Flugsaison und zur Einweihung der nunmehr fertiggestellten Flugplatzanlagen ein von der Flugplatzgenossenschaft Aviatik beider Basel veranstaltetes Flugmeeting statt. Der erste Tag ist für Schau- und Demonstrationsflüge der Zivilaviatik reserviert. Es werden sich an diesem Anlasse die die Schweiz befliegenden Luftverkehrsunternehmen beteiligen. Für den zweiten Tag hat der Chef des schweizerischen Flugwesens die Teilnahme der schweizerischen Militärflieger zugesagt.

## Verkehrswesen

**Verkehrsverbesserung.** An der Konferenz, die am 16. April unter dem Vorsitz des Vorschlers des eidg. Eisenbahndepartements und in Gegenwart von Vertretern der Kantone St. Gallen, Glarus, Zürich und Graubünden sowie der Bundesbahnen stattfand, wurde die projektierte Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Geleisereck Weesen-Ziegelbrück-Näfels nach allen Seiten hin behandelt. Die Studien werden in bestimmter Richtung fortgesetzt.

**Kreiseisenbahn II der Bundesbahnen.** Laut Agenturmeldung prüfte der Kreiseisenbahn II in seiner ordentlichen Frühjahrssitzung unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Brenner (Basel) die Bau- und Betriebsrechnung des Kreises II für 1924. Er beschloss auf Grund eines Antrages von alt Nationalrat Schür (Bern), die Generaldirektion zu ersuchen, die Frage zu prüfen, ob nicht als Ersatz für die angeregten Abonnements für bestimmte Landesgegenden die vor Ausbruch des Weltkrieges bestehenden Streckenabonnements mit ermässiger Taxe (hundert einfache Fahrten in einem Jahr) auf einer bestimmten Strecke abzufahren wieder einzuführen seien. Endlich nahm der Rat einen Bericht der Kreisdirektion II der S. B. B. über die Erweiterung des Aufnahmegebäudes des Bahnhofs Luzern entgegen.

**Oesterreichische Eisenbahnfragen.** In einer unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers kürzlich abgehaltenen Verkehrskonferenz leitete der Präsident der Oesterr. Bundesbahnen bezüglich der Elektrifizierung der Alpenbahnen mit, dass an die Durchführung der Elektrifizierung der Strecke Salzburg-Innsbruck gedacht ist. Den Strom für die Tiroler Strecke soll das Adienscewerk, für die Salzburger Strecke die Werke in Stubach und Mallnitz liefern. Für die Durchführung der Arbeiten müsse ein Kapital von 100 Millionen Schilling aufgebracht werden. Der Zinsenverzinsung nicht höher sein dürfte, als acht Prozent. Die Elektrifizierung der Tauernbahn ist gegenwärtig nicht in Aussicht genommen, da der schwache Verkehr auf dieser Strecke ein grosses Defizit befürchten lasse. — Durch die Elektrifizierung dürfte es möglich sein, die Fahrdauer von Wien bis zur Schweizer Grenze um vier Stunden zu verkürzen.

**Die Elektrifizierung der italienischen Eisenbahnen.** (M.) Wie die „Verkehrstechnik“ meldet, hat vor kurzem in der italienischen Kammer eine Aussprache über die bereits jetzt elektrisch betriebenen Eisenbahnstrecken der Ferrovie dello Stato und deren künftige Verrechnung stattgefunden. Danach beträgt die Länge der elektrifizierten Strecken 780 km; die Kosten der Kraftbeschaffung erreichen 1924 21 Millionen Lire ohne Amortisationen und Kapitalverzinsung. Eisenbahnstrecken von insgesamt 812 km werden zurzeit elektrifiziert, worunter Genua-Pisa mit 164, Florenz-Bologna mit 283, Rom-Sulmona mit 172, Benevento-Foggia mit 101 km. Die Pläne genehmigt, im Gegensatz zur Schweiz, Drehstrom mit niedriger Wechselzahl gewählt. Er soll durch private Werke geliefert werden, an deren Baukosten der Staat beiträgt. Die Arbeiten für die elektrische Ausrüstung sind am weitesten fortgeschritten bei den Strecken Genua-Sestri und Benevento-Foggia; bei der ersigantenen ist die baldige Betriebsaufnahme zu erwarten.

## Finanz-Revue

**Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera A.-G., Vulpera.** Die am 17. ds. abgehaltene Obligationenversammlung hat laut „Bund“ beschlossen, die Anleihe II Hypothek von 3,5 Mill. im fünf Jahre zu amortisieren. Gleichzeitig hat die Versammlung davon Kenntnis genommen, dass bisher nicht placierte Obligationen über einen Betrag von Fr. 1,300,000 aus der Anliegensgemeinschaft ausscheiden. Die prolongierte Anleihe betrug sich demnach nur auf einen Betrag von 2 Millionen Franken, sichergestellt durch Grundpfandverschreibung im ersten Rang auf den sämtlichen Liegenschaften der Unternehmung. Parallel und gleichberechtigt im Pfandrecht stehenden Grundpfandverschreibungen im Betrage von Fr. 1,300,000.

## Fremdenfrequenz

**Zürich.** Im Monat März betrug der Fremdenverkehr in Zürich 24,819 Personen, gegenüber 22,758 im gleichen Monat des letzten Jahres. Von diesen Gästen stiegen 23,194 in Gasthöfen und Pensionen ab, 1,625 in Herbergen und Asylen.

Unter den Besuchern stehen die Schweizer mit 15,165 an erster Stelle. Auf Deutschland entfallen 6211, Frankreich 495, Italien 459, Grossbritannien 374, Nordamerika 262, Niederlande 227, Ungarn 144, Polen 115, Tschechoslowakien 100 usw.

## Vermischtes

**Das Baden bringt es an den Tag.** Unter dem Stichwort „Das wiedergelundene Perlenhalsband“ wird dem „Bund“ geschrieben: Vor zwei Jahren wohnten im Hotel Caux-Palace in Caux St. Horace, zurzeit englischer Gesandter in Madrid, und Lady Rumbold. Die Dame trug ein sehr schönes, kostbares Perlenhalsband, das sie als Familienreliquie hoch schätzte und sorgsam hütete. Eines Tages verschwand auf unauferklärte Weise plötzlich dieses Collier, zum Schrecken der Besitzerin. Trotz aller Nachforschungen war dieses Kleinod unauflindbar. Da, durch Zufall, fand vor kurzer Zeit eine im Hotel wohnende Dame indirekt den Schlüssel zu diesem Geheimnis. In ihrem Badezimmer legte sie ein Perlenhalsband auf die Glasplatte des Waschtisches. Plötzlich sah sie dieses hinter die Wand schützende Marmorplatte gleiten. Sie benachrichtigte sofort die Direktion, und auch Wohnung der Marmorplatte konnte das Schicksalstück hervorbeordert werden. Dieser Vorfall weckte den Gedanken, dass das gleiche Missgeschick möglicherweise auch Lady Rumbold zugestossen sei. Sofort wurde in dem damals von ihr besetzten Appartement die Marmorplatte ebenfalls weggehoben, und zu aller Erstaunen fand sich wirklich das verlorene Perlencollier vor. Es wurde der Besitzerin unverzüglich zugestellt.

**Tabakkimpfjörj und Tabakverbrauch der Schweiz.** Der Tabakkimpfjörj war in den letzten Jahren grossen Schwankungen unterworfen. Während im Jahre 1923, ganz speziell in den letzten 3 Monaten, grosse Mengen eingeführt wurden, nämlich über 100,000 für 30 Mill. Fr., fiel der Verbrauch im vergangenen Jahre auf 19,000 für etwas über 9 Mill. Fr. Die grosse Mehrzufuhr im Vorjahre war bekanntlich auf die zu Beginn des Jahres 1924 in Kraft tretende Zollherabsetzung zurückzuführen. Im letzten Quartal 1924 hat die Einfuhr wieder mässig angezogen. Vergleichsweise sei erwähnt, dass das letzte Vorkriegsjahr einen Import von 83,000 q halbe. — Nun ist ohne Zweifel auch eine beträchtliche Verbrauchsverminderung eingetreten. Preisentwicklung und Moore führen zu einer „Abwanderung“ von der Zigarre zu Pfeife und Zigarette. Von fachmännischer Seite wird im „Bund“ der Tabakverbrauch für 1923 auf rund 65,200 q geschätzt, wofür die Konsumenten 105 Mill. Fr. ausgegeben haben dürften, während gewissenshafte Berechnungen für die letzten fünf Vorkriegsjahre einen Verbrauch von jährlich 77,500 q für 55,6 Mill. Fr. ergaben. Der Kopf der Bevölkerung hat sich demnach der Verbrauch von zirka 2 auf 1,67 Kilo reduziert, die Ausgabe dafür von 14,4 Fr. auf 27 Fr. erhöht.

**Der fehlende Nachpfortler.** Ein Rechtsanwalt aus Liverpool kam am 20. Oktober in Windermere (N. Oskott) an, und zwar aus Gründen, die mit einer Verheiratung zu tun haben. Er wollte nach London, in frühester Morgenstunde. Er begab sich um 5 Uhr 45 Minuten zu dem Windermere Hotel, wo ihm, trotz energischen Klingels, erst um 7 Uhr 20 Minuten geöffnet wurde. Während dieser Zeit musste er vor dem Hotel stehen und war Kälte und Regen ausgesetzt. Die Folge davon war eine Erkältung. Er verklagte das Hotel und das Gericht bewilligte ihm die Hälfte der Anwaltskosten. Der Richter des englischen Gesetzmus hat ein Hotelier — inkeeper genannt — einem Reisenden zu jeder Tages- und Nachtzeit Aufnahme gewähren, nur mit der Einschränkung, dass er nicht befrunken ist, ausfallend in seinem Benehmen wird, nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet und dass seine Kleidung in einem derartigen Zustand ist, an dem Gernisse auszuschiessen. So wäre z. B. der Besitzer eines Hotels nicht verpflichtet, einem Schornsteinfeger in seinem berussten Arbeitsanzug oder einem Mann, der in Begleitung eines bissigen Hundes ankommt, Aufnahme zu gewähren. Ist das Hotel besetzt, kann ein Reisender keine Unterkunft verlangen. Er kann z. B. in einem derartigen Falle nicht beanspruchen, im Billardsaal nachfragen zu dürfen. In obiger Privatklage musste also der Richter eine Verurteilung aussprechen, denn die Zulassung zu einem Hotel muss zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich sein. („Das Hotel“).

**Elektrische Lokomotiven.** In den Werkstätten der Firma Brown, Boveri & Co. werden demnächst zwei elektrische Lokomotiven fertiggestellt, die als die grössten und leistungsfähigsten elektrischen Triebfahrzeuge Europas angesehen werden können. Es handelt sich um zwei Maschinen von 3200 PS Stundenleistung mit 3000 PS Dauerleistung, bestimmt für die Paris-Orléans-Bahn, welche zurzeit auf elektrische Traktion umgebaut wird. Die Lokomotiven ermöglichen eine normale Fahrgeschwindigkeit der Züge von 70 bis 100 Km. Sie sind mit den neuesten Einrichtungen ausgestattet und enthalten u. a. auch eine Warnvorrichtung gegen Überfahren geschlossener Signale. Der Auftrag an ein schweizerisches Unternehmen durch eine ausländische Gesellschaft ist ein neuer Beweis von der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Maschinen- und Elektroindustrie.

## Literatur

**Die Schweizer Bibliothek.** Soeben erschien der erste Band der mit Interesse erwarteten Bücherreihe. In einem launigen Einführungswort lädt der Herausgeber das Schweizer Schrifttum zu Gast. Dieser erste Band ist wirklich eine Festfeier, an welcher erste und heitere Gedankengänge munter abwechseln. Ein Detektivroman (Der Diebstahl in der „Allgemeinen“) von Felix Moeschlin, wohl der erste dieser Gattung in der Schweiz, versetzt die Leser in Spannung, während die Novelle von Johannes Jerglercher „Stephan“ trotz der dramatischen Handlung mehr bescheiden volkstümlich bleibt; den idyllischen Ton schlägt Nanny von Escher an, welche ihren Helden durch die „Vorhöfe“ schliesslich bis an die Schwelle der Ehe begleitet. R. I. Lang gibt in der Erzählung „Als die Zeit erfüllt war“ einem Verkünder der wertigen Güter eine dörliche Kanzel, deren Inhalt Lisa Wenger in der „Altweibermühle“ ein altes

Thema köstlich variiert. Im mehr belehrenden, aber deswegen nicht minder kurzweiligen Teil erzählen Prof. Dr. Lätt über „Zwei Schweizer General-Gouverneure von Kanada“, Grete Trapp über das aktuelle Thema „Die Schweizer Frau und die Mode“ und der Schriftsteller-Ingenieur E. Bütkofer in volkstümlicher Weise über die Herkunft unseres Lichts. Allen ein Wissenswertes „aus Welt und Leben“ schliesst den Band ab. Wir möchten unsern Lesern eine Subskription des sehr zu begrüssenden Werkes zum Vorzugspreise von Fr. 30.— angelegentlich empfehlen; umso mehr, als die Zahlung in monatlichen Raten erfolgen kann. Der Verlag befindet sich in Zürich, Bahnhofstrasse 20.

**Erinnerungsschrift General Wille.** Die von der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich herausgegebene Erinnerungsschrift: „Zum Andenken an General Ulrich Wille“ (1848—1925) ist im Verlage von Arnold Bopp & Co., Zürich, erschienen. Die Schrift enthält die Andenkungsreden des Herrn Offizier Pfeiffer von Herblinger und Nachrufe der Herren Bundesrat Scheurer und Oberstkorpskommandant Steinbudi, die bei der Trauerfeier am 3. Februar 1925 in der Fraumünsterkirche in Zürich gehalten worden sind. Ein Photoalbum des verehrten Truppenchefs und Führers schmückt die Schrift. Die Broschüre kann in den Buchhandlungen und Kiosks, sowie beim Verlag zum Preise von 80 Cts. bezogen werden.

**Tausend und ein Schweizer Bild.** No. 9 dieses Prachtwerkes mit ihren bemerkenswerten Ansichten von Saas-Fee, Simplon, Rossboden, Brig, Bin, usw. ist soeben erschienen. Heft 10 ist die letzte Nummer, die dem Wille gewidmet wird. Mit Lieferungen 11 beginnen die Schilderungen des Berner Oberlandes. Jedermann, der die Schweiz liebt, sollte sich dieses prachtvolle Werk für seine Bibliothek zu den jetzt noch günstigen Bedingungen beschaffen. Vertriebsstelle: Naville & Cie., Genf.

**Der Empfangsdienst oder die Réception im Hotel.** Von E. K. Müller, gew. Hoteldirektor. Verlag der Hotelbuchhandlung und Druckerei, Ostaad (Bern). Preis kartoniert Fr. 3.50. — Während andere Geschäftsleute durch einen schlechten Handel einen einmaligen, öfters leicht zu verschmerzenden Verlust erleiden, erwächst dem Hotelier durch eine unvorteilhafte Zimmervermietung, mit Lieberwärt, häufiger neuer Schader, Daraus erhellt, wie wichtig das rationelle Vermieten der Zimmer für den finanziellen Erfolg eines Hotelunternehmens ist. Tatsächlich ist denn auch das Vermieten der Zimmer einer der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Arbeit in einem Hotel; sie ist aber auch die allerschwerigste und verlangt, nebst viel Scharfsinn, Takt und Energie, auch viel Erfahrung und gewissenhaftliche Kenntnisse.

Der Verfasser behandelt in leichtverständlichen Worten den für jeden Hotelier überaus interessanten Stoff und stellt Regeln auf, deren Beachtung beim Vermieten der Zimmer unbedingt notwendig ist. Auch enthält die Arbeit zahlreiche Winke und Ratschläge, durch deren Befolgung selbst junge Leute, die nur kurze Zeit praktisch befähigt waren, vor Missgriffen, die für den Hotelier immer einen grossen Schaden bedeuten, bewahrt bleiben. Wir empfehlen das handliche Werkchen der Beachtung unserer Leser.

**„Das Werk.“** Man beginnt auf diese schweizerische Kunstschrift auch im Ausland aufmerksamer zu werden. Aus Holland vernimmt man Pressesstimmen, die von der Ausstattung wie dem Inhalt der Heft mit hoher Anerkennung sprechen. Wenn wir nun hier wieder einmal auf dieses Unternehmen hinweisen, so geschieht es in dem Rahmen des Interessenskreises, den die „Hotel-Revue“ zu vertreten hat. In doppelter Hinsicht empfiehlt sich „Das Werk“ dem Hotelier als Unterhaltungsstoff und vornehmlich Lektüre für das Lesezimmer oder die Halle und als Propagandamittel für die Schweiz und ihre Arbeit. Schon ausserlich präsentieren sich diese Heft vorzüglich. Mit dem neuen (dem zwölften) Jahrgang sind sie in neuem Gewand erschienen, der Umschlagdeckel erhält seinen einzigen Schmuck durch die geschmackvolle Verteilung der Aufschrift in ruhigen grossen zweifarbigen Lettern. Unfadelig und jedem Vergleich gewachsen ist der von Gebr. Frey, Zürich, besorgte Druck der Bilder und des Textes. Was nun den Inhalt anbelangt, so ist er unterhaltend und anregend in bester Form. Das „Werk“ hat nun mehr wie bisher auch die bildende Kunst in ihren Stoffbereich gezogen; wir finden in den ersten drei Heften dieses Jahres vorzüglich illustrierte Publikationen über den in Paris lebenden Schweizer Maler Wilhelm Gimmi, wie über den Bildhauer Hermann Hubacher; wir werden aber auch über den Barockarchitekten Francesco Borromini, über Schweizer Architekten und Kunstgewerbetler im Ausland ebenso unterrichtet wie über Spitzen und Tassen, neue Gefässe und Wohnräume. Der Propagandawert so luxuriös illustrierter Aufsätze wie jenes (gelegentlich des Werkes von Dr. L. Bircher geschrieben) über Einsiedeln, liegt auf der Hand. Die Verbreitung dieser Zeitschrift zu fördern, dürfte daher auch den Hotelkreisen nahe liegen.

## Lustige Ecke

Im Restaurant. Herr: „Ich möchte dinieren.“  
Piklolo: „Die Nieren sind alle.“  
Versetzt! Tourist: „Ist das drüben nicht der Fluß-Berg?“  
Piklolo: „Das ist der Vogelsberg.“  
Tourist: „Jungel Der Vogelsberg liegt ja in Deutschland.“  
Piklolo: „Den haben die eben versetzt. Die haben doch den Dalles.“

Redaktion — Rédaction:

A. Melli                      A. Kurer                      Ch. Magne

**Einzelverkauf der Hotel-Revue**  
durch die Bahnbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

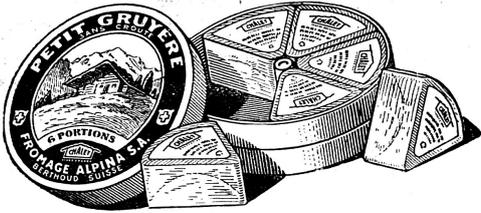
Preis pro Nummer: 40 Cts.

Emmentalerkäse ohne Rinde

Warum ist dieser

Chaletkäse

in so kurzer Zeit zur Berühmtheit der  
ersten Weltmarke gelangt?



Wegen der hochfeinen Qualität, der idealen Packung  
und wegen der bewährten grossen Haltbarkeit.

Erster Tafelkäse -- Lunchpackungbeigabe  
Reise- und Tourenproviant.

ALPINA KÄESE A. - G.  
Burgdorf.

Spezialitäten:

Feinste  
Tafel-Confitüren  
Gelées, Sirupe  
Früchte- u. Gemüse-  
Conserven, Gemüse  
in Essig etc.



Conserven  
**Seethal**  
Seon (Aargau)

Beratungen  
über die Einricht-  
ung eines behag-  
lichen Heims  
\*  
Schätzungen  
Experten  
Fritz Berner  
Vorbereitung Raumkunst  
Zürich

Offerierte

auf sofortige Zusage, von Bordeaux, in kompl.  
Waggon rollend, die Eigengewächse des Hauses  
P. J. de Tenet & Ed. de Georges, Propriétaires

**Bordeaux**

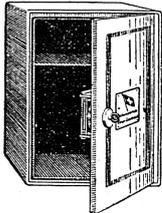
Château Ermitage Monopole . 1923 Fr. 450.—  
(Grand Vin de Médoc)  
Château Ermitage Monopole . 1921 Fr. 550.—  
Château Rivière Monopole . 1923 Fr. 350.—  
(Grand Médoc)  
Médoc supérieur . . . . . 1923 Fr. 325.—  
Grand St. Emilion . . . . . 1923 Fr. 400.—  
ler Graves . . . . . 1923 Fr. 375.—  
per Barrique von 225 Lit. inkl. Fass franko verzollt  
schweiz. Talbahnstation.

**OTTO BÄCHLER, ZÜRICH 6**  
Turnerstrasse 37. — Telefon Hot. 4805



**Hotelzimmer-Tresor**

Mit Versicherung gegen  
Einbruchdiebstahl von  
5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten  
Häusern bestens einge-  
führt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Gut gepflegte, weisse und rote

**Ostschweizer  
Weine**

empfiehlt höflich in Fässern und Flaschen  
**Verband ostschweiz. landwirtschaffl.  
Genossenschaften (V. D. L. G.) Winterthur**



**Gottfried Würlimann**  
Käse-Export Luzern

liefert drei- und vierjährige  
vollfette

**Sprinz-Käse**

(Parmesan)

Formen im Gewichte von 20-30  
Kilo à Fr. 3.25 per Kilo, 548  
(P. 50 L.)

**Kirsch, Quetsch  
und Liqueure**

Marke



verdanken ihren guten Ruf  
der vorzüglichen Qualität.

**Fricktal Obstverwertungs-Genossenschaft  
EIKEN (Aargau)**



**MODERNE KORB MÖBEL**  
**FRIPA-WERKE-MURGENTHAL**

Spezialhaus für

**Feine Veltliner**

M. Christoffel & Cie., Chur 213



Der Schlanke: Warum haben Sie eigentlich Ihr  
Restaurant gewechselt? Das Essen war doch gut.  
Der Dicke: Daran hat's nicht gefehlt, aber . . .  
ich liebe es der Sauberkeit wegen, dort zu essen,  
wo die Tafel mit rostfreien TAHARA-Stahlbesteck  
gedeckt ist.

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten. Falls dort  
nicht erhältlich, geben auf Wunsch bereitwillig Bezugsquellen  
bekannt die alleinigen Fabrikanten

**WENGER & Co., DELÉMONT**  
Aktiengesellschaft 72

**Lyons Tee**

grösste englische Teemarkte  
liefern die Depositive

**Frei und Sohn**  
Davos-Platz, 638



**Unentbehrlich  
für Hotels, Restaurants,  
Pensionen und Familien  
Haushalt sind unsere  
hochfeinsten  
WIENERLI  
IN DOSEN  
45 Paar  
Qualitäts-Vergleiche  
überzeugen!**  
**RUFF ZÜRICH**  
Telephon Jahn 7740

**Englisch in 30 Stunden**

geräuschlos sprechen lernen man nach  
interessanter und leichtfasslicher  
Methode durch brieflichen

**Fernunterricht**  
Erfolg garantiert 500 Referenzen.  
Spezielschule für Englisch  
"Ruff" in Luzern St.  
Prospekt gegen Rückporto.

**Nachtlisch - Einlagen**

in den meisten Hotels prak-  
tisch und beliebt gefanden. D.  
R. P. immer. Holzrill sind  
Krankheitskeime. Bis 1 Saison  
reichend: 10 Stück Fr. 22.—  
ab Fabrik. (S. 1376 a.) 3663  
Chem. Fabr. Bietheim  
(Wurttemberg.)

H. W. Schlichte's

**Steinhäger**

älteste und beständigste  
Marke liefert vorteilhaft die

Depositive  
**Frei & Sohn**  
Davos-Platz 63

**Tee en gros**

Direktor Import

**W. Knechtli, Ruchfeld-Basel**

Tel. Birsig 2434 2697  
Schweizer, Musterstrasse Basel 18, bis  
28. April - Halle 4 - Stand No. 825

**Ihre guten Erfahrungen**

mit dem Reinigungs- und Glanzmittel für Fussböden  
„PAPAGEI“ sollte Sie veranlassen, auch das  
**Fleckenmittel „Papagei“**  
zu probieren. Es reinigt alle Kleider-, Möbel- und  
Teppichstoffe von Flecken.

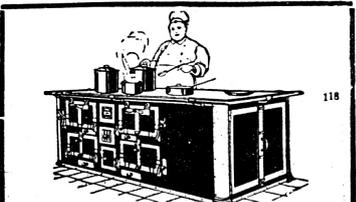
ZÜRICH, Weinbergstrasse 25. Telefon H. 44.36  
**Emil Grünig, chemische Produkte**

**A.-G. Möbelfabrik  
Horgen-Glarus in Horgen**



**MOBILIAR**

für Restaurants, Cafés, Speis-  
säle, Vestibules etc.



**KOCHHERDE**

jeder Grösse für Hotels, Restaurants  
und Private mit und ohne Warmwasser-  
einrichtung liefern zu billigsten Preisen

**Gebr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen i. Th.**  
Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

**Eine Gelegenheit!**

Die prima  
**Bouclé-Vorlage**

60 x 120 cm gross

Ausnahmepreis **Fr. 13.85**

Wir offerieren diese 500 Stück Bouclé-  
Vorlagen in schwerster Strapazierqua-  
lität, naturgrau in 36 modernen Dessins,  
gold, blau, rot, grün

\*\*

Eine günstige Einkaufs-Gelegenheit  
für Hotels, Pensionen, Anstalten etc.

Prompter Versand nach auswärts.

**JELMOLI  
ZÜRICH**

## Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service

Tirage à part de la « Revue suisse des Hôtels ».

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

### A nos sociétaires et abonnés.

A la suite des expériences désagréables que nous avons faites ces dernières années, nous avons dû revenir à l'ancien système d'expédition de la « Revue suisse des hôtels », c'est-à-dire avec l'adresse personnelle des abonnés imprimée sur le journal. Nous espérons ainsi éviter désormais les plaintes fréquentes qui nous étaient adressées pour non-distribution ou réception tardive de notre revue.

Mais pour que la remise du journal aux abonnés s'effectue normalement, il est absolument nécessaire que tous les changements éventuels d'adresses soient portés à la connaissance de l'administration le **mercredi matin** au plus tard. Pour nous couvrir de nos dépenses, nous prions les intéressés de joindre 30 centimes en timbres-poste aux demandes de changement d'adresse.

L'administration de la R. S. H.

## Nouvelles de la Société

### Comité central.

Dans la soirée du 17 et dans la matinée du 18 avril, le Comité central de la R. S. H., sous la présidence de M. Haefeli, Président central, a siégé pour la première fois dans les nouveaux bureaux de notre Société, près de la place de la Gare C. F. F., à Bâle. Tous les membres du Comité étaient présents, à l'exception de M. A. Emery, de Montreux, excusé.

Dans une fort intéressante allocution d'ouverture, M. le Président central rappelle les importants travaux effectués et les résultats obtenus pendant l'année dernière. Il cite notamment la deuxième subvention fédérale à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, le règlement par la voie législative du problème de la clause de besoin (loi concernant les restrictions dans les constructions et les agrandissements d'hôtels) et l'augmentation de la subvention fédérale à l'Office suisse du tourisme. L'orateur attire en outre l'attention sur l'activité des diverses commissions spéciales et sur le développement hautement réjouissant de notre Ecole professionnelle de Cour-Lausanne, où le nombre sans cesse croissant des élèves de la Suisse et de l'étranger permet les plus belles espérances pour l'avenir.

On passe ensuite à l'ordre du jour. Il s'agit tout d'abord des questions statutaires habituelles à préparer pour l'Assemblée des délégués. Le projet de rapport de gestion et les comptes annuels de l'exercice 1924, ainsi que le budget pour 1925, après rapport de M. Stiffler-Velschi et explications de la Direction, sont examinés très en détail et adoptés avec quelques modifications et adjonctions en vue de leur soumission à l'instance supérieure de la Société. En considération des devoirs moraux incombant à notre organisation professionnelle, le Comité central décide de proposer à l'Assemblée des délégués la création de diverses réserves pour des buts sociaux (fonds pour l'assistance des sociétaires tombés dans le besoin et des veuves et des orphelins de sociétaires; alimentation du fonds pour une caisse de pensions du personnel de la R. S. H., y compris le corps enseignant de l'Ecole de Cour), ainsi que pour l'encouragement de la formation professionnelle et du perfectionnement pratique dans l'hôtellerie et pour l'agrandissement éventuel des bâtiments de l'Ecole hôtelière.

Donnant suite à une invitation de la Section de Genève, le Comité choisit cette ville comme lieu de réunion de la prochaine Assemblée des délégués et le 10 juin comme date de cette réunion. Le Comité central siègera déjà la veille. Les détails de l'organisation seront réglés d'entente avec la Section de Genève. Il est décidé toutefois que la réunion gardera le caractère de simplicité qu'elle avait les années précédentes.

On entend ensuite un rapport de M. le conseiller national Dr H. Seiler sur la séance du 26 mars, à Rome, du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie. Le Comité adopte les mesures proposées par le rapporteur en vue du Congrès international hôtelier qui doit avoir lieu à Paris en 1926, de la réception en Suisse des hôteliers américains qui participeront au congrès et de l'organisation du service international de placement à notre Bureau central de Bâle.

Au tractandum: Questions relatives à la réglementation des prix, qui fait l'objet d'un rapport de M. Wirth (Interlaken), la question du lunch à l'emporter donne lieu à la principale discussion. Après avoir pris connaissance de l'opinion des sections à ce sujet, le Comité formulera une proposition précise qu'il soumettra à l'Assemblée des délégués.

On passe ensuite au tractandum: Ouverture de concours pour l'étude de questions hôtelières. Le Comité-directeur est chargé d'organiser un premier concours de ce genre sur le thème d'actualité: « Les conditions du travail dans l'industrie hôtelière et la possibilité de leur réglementation par la voie législative ».

Le Comité central prend ensuite connaissance de rapports sur les travaux du Comité d'action des intéressés à la législation routière en Suisse, sur des questions relatives aux visas des passeports, sur le développement de notre organe professionnel, sur l'amélioration des relations avec la Société de développement de Bâle et avec son Bureau de renseignements, etc. Puis il fixe son attitude de principe en ce qui concerne l'organisation d'exposition culinaires suisses, le roulement à établir à cet effet dans les principales villes du pays, ainsi que les salons culinaires régionaux ou locaux.

Après avoir liquidé encore différentes questions d'ordre interne, notamment celle de la véracité des certificats délivrés aux employés, celle des ruptures de contrats de la part du personnel, celle de l'interprétation du tarif d'indemnités en cas de décès dans les hôtels et celle de l'attitude à prendre vis-à-vis des divers guides pour automobilistes, le Comité prend acte de quelques communications sur les affaires pendantes et la séance est levée à 13 heures.

Un repas à l'Hôtel des Trois-Rois est suivi d'une visite en commun de la IX<sup>me</sup> Foire suisse d'échantillons, ouverte le matin même. L'importance de cette entreprise et son organisation parfaite ont produit la meilleure impression.

### L'industrie hôtelière et la main-d'œuvre.

La « Mutualité hôtelière », organe corporatif parisien, a publié récemment sur cet important sujet un article qui a été reproduit déjà dans plusieurs organes hôteliers de l'étranger. Cet article contient certaines théories que nous ne saurions adopter, du moins dans la phase actuelle de développement de l'industrie hôtelière, et c'est pourquoi nous avons hésité jusqu'à présent à le mettre sous les yeux de nos lecteurs. Mais d'autre part, des idées y sont développées qui méritent de retenir notre attention, car elles touchent à des facteurs essentiels de prospérité ou de décadence de l'hôtellerie dans le prochain avenir. A ce titre, l'article en question, nous semble-t-il, a sa place marquée aussi dans nos colonnes.

« La crise de l'apprentissage, dit le collaborateur de la « Mutualité hôtelière », est un fait constaté depuis de nombreuses années déjà, non seulement dans la cuisine, mais dans toutes les industries. Cette crise a été précipitée par la guerre et le bouleversement qui s'en est suivi. A notre avis, elle tient surtout à ce fait que le travail, contrairement à ce qui devrait se produire, est, pratiquement, considéré et rémunéré en fonction inverse de son utilité (?) Réd.].

« En ce qui concerne l'hôtellerie, les dirigeants qui tiennent en leurs mains les destinées de cette industrie ont, il faut bien le dire, pratiqué la politique du laisser aller. Jusqu'à présent, ils n'ont rien tenté de sérieux pour relever le niveau moral et professionnel de la main-d'œuvre, qui leur assure cependant une source de revenus intéressants.

« Les méthodes de travail sont restées les mêmes qu'il y a trente ans. Si maintenant les clients ont chacun leur salle de bain, le téléphone dans leur chambre, l'ascenseur, etc., par contre le fourneau sur lequel on prépare les mets délicieux qui seront dégustés par eux est toujours le même. La cuisine n'a subi que des modifications sans importance l'auteur n'a jamais vu nos cuisines mo-

dernes suisses, paraît-il. Réd.] et la « suite » se fait encore par l'intermédiaire de l'escahier qui est toujours aussi rapide.

« Les patrons se sont à peu près désintéressés de la formation de main-d'œuvre qualifiée pour la bonne raison que, ne la payant pas, ou très peu, elle ne comptait pas dans leurs préoccupations (en Suisse, le personnel de la cuisine est payé entièrement par le patron. Réd.). Les quelques essais tentés de ce côté, en collaboration généralement avec des sociétés de travailleurs, n'ont été, nous croyons pouvoir le dire sans exagération, que de la démagogie (à qui la faute? Réd.).

« Pourtant, on a fait des apprentis, mais des apprentis directeurs. On a fondé des écoles hôtelières où des jeunes gens triés sur le volet vont apprendre théoriquement l'administration si complexe d'un grand hôtel moderne. Après quelques stages très courts dans différents services, ces jeunes gens ont le pouvoir de direction et sont élevés très vite aux plus hautes situations.

« On a laissé dans les maisons aux travailleurs eux-mêmes le soin de recruter et de former des apprentis (souvent les travailleurs ne veulent pas former d'apprentis, au contraire, pour ne pas se créer de la concurrence. Réd.). Mais on ne leur a offert aucune facilité; heureux encore quand on ne leur a pas mis d'entraves et qu'on n'a pas arrêté les élans généreux de ceux qui travaillent pour l'avenir...

« Le recrutement des cuisiniers se ralentit en effet. Aux causes indiquées généralement du côté patronal, on pourrait ajouter que le gain, dans notre corporation, n'est pas proportionnel aux qualités exigées, à la dépense de fatigue, aux conditions instables du métier, ni au temps pendant lequel il est possible de l'exercer.

« Mais ce n'est pas seulement parmi les cuisiniers que la crise de l'apprentissage sévit et menace d'être grave. Il y a une crise aussi dans la salle; et déjà elle est très étendue. Les jeunes maîtres d'hôtels de maintenant auraient bien de la peine à remplir la fonction de commis tel que ce poste était compris autrefois. Les causes de cette crise sont à peu près les mêmes qu'à la cuisine. Il s'y ajoute la difficulté d'aller apprendre les langues et principalement l'anglais dans le pays même, méthode qui, seule, peut donner de bons résultats. N'ayant pas de main-d'œuvre véritablement qualifiée, on prend les gens qui se présentent et qui ont le moins de prétentions; le service en souffre. Ces gens sont le plus souvent des garçons qui ont commencé à travailler dans des saisons, qui ont quitté les champs ou l'usine dans un moment où l'hôtelier a court de main-d'œuvre et fait appel à eux.»

Après avoir cité un autre article et critiqué vivement le pourboire et le pourcentage sur la note, l'auteur continue:

« Il y a une chose beaucoup plus simple. Faites comme dans toutes les autres industries, les autres commerces. Englobez la rémunération de votre personnel dans les prix que vous pratiquez. Augmentez-les en conséquence si cela est nécessaire, et vous payerez ensuite vos employés suivant les services qu'ils vous rendent (nous nous demandons si l'auteur est hôtelier, employé d'hôtel, ou... secrétaire de syndicat? Réd.).

« Pour remédier à la crise de la main-d'œuvre qualifiée qui menace de devenir grave non seulement dans la cuisine, mais dans tous les services de l'industrie hôtelière, il faut, comme nous le disions au début de cette étude, pratiquer une large vue d'ensemble et réorganiser complètement les divers services de l'hôtel. Il faut remplacer les méthodes archaïques par des méthodes nouvelles en harmonie avec les mœurs actuelles.

« Dans l'ordre technique, il faut améliorer les conditions de travail et d'hygiène. Par une entente entre l'architecte, la direction et les divers services, il faut procéder à un aménagement plus rationnel des locaux pour la facilité du service. Il faut étudier et réaliser des moyens de communication rapides, en conformité avec les dernières données scientifiques et avec les exigences de la clientèle, entre la cuisine et la salle. La suite dans les escaliers par des commis, des jeunes gens qui y sentent leur jeunesse, doit être supprimée et remplacée par des monte-plats et tables chaudes à proximité de la salle où un chef donnera la dernière main aux plats avant la présentation au client. Les méthodes comptables doivent être revues et simplifiées. Il faudrait aussi envisager la suppression, ou tout au moins la réduction au minimum, des postes inutiles ou de simple parade.

« Au point de vue de la rémunération du personnel, il est évident qu'il y a trop de disproportion entre les gains des différents postes et services. Le remède à cette situation est la suppression radicale du pourboire et son remplacement par un salaire fixe dont le taux devra être fixé avec équité et correspondre à la valeur-travail acquise par l'employé, en tenant compte du temps nécessaire à l'apprentissage, l'étude des langues, l'expérience antérieure et la limite d'âge admise pour chaque emploi. En plus de ce salaire fixe, et pour intéresser les employés à l'affaire pour la prospérité de laquelle ils travaillent, il y a lieu d'étudier la mise en application d'un pourcentage sur les affaires, d'une participation aux bénéfices remplaçant les gratifications qui, actuellement, dans certaines maisons, sont réparties d'une façon parfois bien fantaisiste (autrefois dit, c'est le pourcentage en bloc au lieu du pourcentage détaillé sur les notes, mais qui vient s'ajouter au salaire au lieu d'en faire partie. Réd.).

« Il faut, par la suite, que les anciens employés de tout ordre puissent entrevoir la possibilité d'obtenir des intérêts dans l'affaire qu'ils contribuent, chacun dans leur sphère, à faire évoluer vers une prospérité toujours plus grande (à quand les conseils d'ouvriers et les expropriations à la russe? Réd.). L'avancement doit être assuré équitablement, suivant les facultés et l'expérience de chacun, jusqu'aux plus hauts échelons. Il y a aussi à étudier et mettre en pratique la constitution d'une pension de retraite pour chaque employé, et cela à un âge en rapport avec l'emploi occupé (il y aurait aussi lieu de savoir où prendre les fonds nécessaires et qui pensionnerait les employés qui roulent d'une place à l'autre sans jamais se fixer (rulle part. Réd.). La nourriture en fin qui, dans la plupart des maisons, laisse à désirer, devrait être améliorée; des vestiaires avec lavabos devraient être aménagés d'une façon un peu plus pratique et plus hygiénique qu'ils ne le sont actuellement.

« La mise en pratique de toutes ces mesures faciliterait l'amélioration de la main-d'œuvre hôtelière; elles en rehausseraient le niveau moral et l'adapteraient à sa fonction. La considération qui s'y attacherait lui redonnerait de la valeur. Le recrutement des apprentis, serait alors possible, et nous pourrions par des mesures appropriées opérer une sélection sévère. Les maisons devraient avoir un nombre d'apprentis proportionnel, dans chaque service, au nombre d'employés. On établirait un contrat d'apprentissage à la fin duquel pourrait être délivré, selon des modalités à étudier, un diplôme de travail (nous avons tout cela en Suisse depuis longtemps, y compris des examens de fin d'apprentissage. Réd.). Une grande sollicitude devrait être de règle pour les apprentis; les maisons devraient être astreintes à fournir le couchage dans de bonnes conditions d'hygiène, à payer des salaires raisonnables, surtout à assurer une nourriture convenable adaptée à l'organisme de ces jeunes gens qui, en pleine croissance, ont besoin d'une alimentation saine et abondante. Elles devraient aussi faciliter leur éducation et instruction théorique en les envoyant obligatoirement suivre des cours et conférences, leur faire apprendre les langues, etc. Une surveillance tutélaire devrait encore être exercée sur eux, principalement sur ceux dont les parents ne sont pas à proximité du lieu de travail.

« Nous savons que nous préconisons une tâche immense et que ceux qui se trouvent à la tête de l'industrie hôtelière ne peuvent l'assumer en entier. Mais cette tâche se trouverait facilitée s'ils faisaient confiance à leurs employés parmi lesquels se trouvent de bons éléments, des énergies actives qui ne demandent qu'à s'employer pour le bien commun.»

### La circulation internationale des automobiles.

Pendant plusieurs semaines du mois de mars, un comité de la Société des Nations, chargé de poursuivre l'étude de la circulation routière, a tenu à Milan une intéressante session.

Un avant-projet de convention internationale, destiné à remplacer la convention de 1909, lui était soumis; après de nombreuses délibérations, le comité a mis au net un projet qui servira de base aux travaux de la conférence internationale qui, on le sait, se réunira à Paris dans le courant de l'année. C'est donc là une œuvre importante; elle ne manquera pas d'intéresser d'une ma-

nière particulière tous ceux qui entendent accélérer le développement des relations de pays à pays au moyen de l'automobile, mode de locomotion qui, dans certaines contrées de la Suisse par exemple, fait déjà une sérieuse concurrence aux chemins de fer.

On s'était depuis longtemps rendu compte que l'accord international de 1909, le premier dans l'histoire de l'automobile, ne répondait plus aux exigences actuelles. Que faire? A propos des permis internationaux, la question fut déjà envisagée en 1923 par la commission des communications et du transit de la Société des Nations. Dès lors, un comité spécial d'étude a préparé le terrain. On s'est ainsi efforcé de hâter la solution de difficultés qui portent de graves préjudices à certains pays et empêchent un accroissement du tourisme international. On pense y être parvenu aujourd'hui tout au moins dans les lignes générales. Le projet de convention comporte déjà des innovations heureuses. Il pourrait, très brièvement, être résumé de la manière suivante:

On a prévu un double certificat, l'un pour le conducteur, l'autre pour la voiture, afin de permettre ainsi au conducteur de changer de véhicule en cours de route et pour réduire les formalités. Il a également été fixé les conditions que doivent remplir les automobiles et leurs conducteurs pour être admis à circuler internationalement. On a précisé les conditions de délivrance et de reconnaissance des certificats internationaux de route. On a décrit un certain nombre de signaux internationaux qui figurent déjà sur les routes de la plupart des Etats contractants de la première convention, tels que le virage, le passage à niveau, le croisement des routes, le cassis, et l'on a ajouté un signal pour les passages à niveau non gardés et un signal, sous forme d'un triangle rouge, pour marquer tous les autres dangers.

La future convention définit, sans beaucoup de changements essentiels, les conditions déjà admises pour la circulation internationale, tant pour l'identification rapide des voitures que pour les autorisations des conducteurs. Les certificats pour les voitures et pour les conducteurs seront valables pendant un an; ils seront délivrés par les autorités d'un des Etats contractants. Ces permis donnent libre accès dans tous les autres Etats signataires et sont reconnus valables sans nouvel examen.

Les principales modifications introduites par le nouveau projet de convention sont donc notamment la création d'un double certificat, l'un pour la voiture, l'autre pour le conducteur; l'introduction de l'assurance obligatoire pour les véhicules étrangers dans les pays où elle existe, et dans les pays où elle n'existe pas si ces derniers l'exigent; la suppression de la question de nationalité pour le conducteur, l'établissement de stipulations spéciales pour les poids lourds, la

possibilité d'un nombre illimité de voyages à l'étranger pendant la période de validité du permis, etc. (« Le Temps », Paris.)

### Hôtels Office S. A.

Bureau international pour l'achat, la vente et la location d'hôtels.  
(Comm.)

Par suite des nombreuses demandes qui lui sont parvenues, l'Hôtels-Office, fondé en 1902 par Messieurs Tschumi, Spahlinger, Armleder, Edouard etc., a repris son activité et confié la direction à Monsieur J. U. Blumenthal, propriétaire de l'Hôtel-Pension La Roseraie, à Genève, ancien Directeur de l'Ecole Professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Cette Société a pour but l'exploitation d'un bureau international s'occupant de tout ce qui concerne l'achat, la vente, la remise et la location d'hôtels, pensions et entreprises similaires, ainsi que des diverses branches se rattachant à ce genre d'affaires, notamment: Expériences, taxation de la valeur commerciale, arbitrages, l'établissement et la vérification de comptabilités, d'états de lieux et d'inventaires, études pour la constitution de Sociétés, procuration de directions, gérances avec apport etc.

La nouvelle Direction se guidera par les principes des fondateurs et espère rendre des services précieux aux hôteliers qui, en toute confiance s'adresseront à elle. Voir annonce.

### Radiophonie.

Nous nous efforçons de tenir nos lecteurs au courant des progrès de la radiophonie, non pas au point de vue technique, mais au point de vue de sa diffusion dans le public en général et dans l'hôtellerie en particulier. Différents symptômes nous permettent de croire que cette diffusion, fortement accrue au cours des dernières années, va prendre prochainement un essor encore plus considérable, et tout particulièrement dans la Suisse romande, restée jusqu'ici quelque peu à l'écart du mouvement.

Dernièrement, nous avons signalé la constitution définitive de la Société des émissions Radio-Genève, qui a installé son studio dans une salle de l'hôtel Métropole. C'est là que se trouvera le microphone Marconi alimentant les appareils du poste émetteur de Cointin-Genève.

Genève aura son service régulier de conférences publiques et de concerts tous les soirs pendant deux heures. Tout le monde pourra écouter, même avec un simple petit poste à galène d'une vingtaine de francs. Les amateurs sont tenus de prendre régulièrement une concession et de payer à l'Office téléphonique la taxe annuelle obligatoire de dix francs, sur laquelle l'administration fédérale ristournera huit francs à Radio-Genève pour ses frais d'émissions. Pour perfectionner les concerts et faire vivre une entreprise de ce genre, il faut arriver à un chiffre d'une quinzaine de milliers d'abonnés. Or, pour le moment, Genève ne possède pas même 400 appareils inscrits. Les émissions de Radio-Genève commenceront au début de mai. Les programmes seront publiés chaque jour dans les journaux.

Nous apprenons maintenant qu'un autre groupement, la Société romande de radiophonie, a lancé dans le public un chaleureux appel en faveur de l'amélioration du poste émetteur du Champ-de-l'Air, propriété de la commune de Lausanne. Ce poste a rendu déjà de grands services, mais il n'est plus à la hauteur des circonstances, c'est-à-dire des perfectionnements actuels. La station du Champ-de-l'Air doit être développée grâce à des souscriptions et à des contri-

butions à fonds perdus. L'Etat de Vaud et la Ville de Lausanne souscrivent un certain nombre de parts. Les recettes du « broadcasting », après avoir couvert les frais d'émission, seront versées à un fonds de renouvellement qui permettra de faire profiter le poste des perfectionnements apportés à l'avenir dans les installations d'émissions radiophoniques. Une assemblée a été convoquée à Lausanne pour le samedi 25 avril, à l'effet d'intéresser à l'œuvre commencée de nombreux citoyens, et les sans-filistes en tout premier lieu.

A la suite de deux conférences, qui ont eu lieu à Londres les 18 et 19 mars et à Genève les 3 et 4 avril, une Union internationale des principales entreprises de radiophonie publique en Europe a été créée. L'assemblée de Genève, réunie au secrétariat de la Société des Nations, comprenait des délégués de la British Broadcasting Company, du Radio-Paris, de la station phonique du « Petit Parisien », du cartel des stations allemandes, des stations émétrices de Belgique, de Tchécoslovaquie, d'Espagne, d'Autriche, de Hollande, de Norvège et de Suisse.

Après avoir enregistré les progrès réalisés et étudié des propositions de révision de la convention de Londres sur la T. S. F., l'assemblée décida de fonder une Union des entreprises de broadcasting en Europe. L'Union a constitué immédiatement, avec siège à Genève, un bureau chargé de relier les diverses entreprises européennes d'émissions radiophoniques, sans exclure une extension future à des entreprises similaires d'autres continents. Le bureau se propose en outre de centraliser l'étude de toutes les questions d'intérêt général nées ou à naître du rapide développement de la T. S. F.

L'Office central sera dirigé par un conseil de neuf membres, nommés chaque année par l'assemblée des délégués. M. Burrows, un Anglais, a été choisi comme directeur du bureau. Le président de l'Union est l'amiral Carpendale, de la marine britannique. Il est assisté de deux vice-présidents, un Allemand et un Français. Le délégué du conseil auprès de la direction est M. Maurice Rambert, de la Société des émissions Radio-Genève.

Ces quelques détails suffisent pour donner une idée de l'intérêt suscité partout par la radiophonie. L'hôtellerie, dans ce vaste mouvement, ne pourra rester sur place; elle sera inévitablement entraînée par le courant. Les hôtels munis de bons appareils récepteurs seront vite connus de la clientèle et fréquentés de préférence, tandis que les retardataires auront à souffrir d'un sérieux handicap. Nous prions encore une fois les intéressés qui songeraient à faire placer dans leur établissement un appareil récepteur de prendre au préalable des informations et de ne s'adresser qu'à des maisons sérieuses, donnant toute garantie de ne pas fournir de la camelotte qui ne provoquerait que des désagréments. Nos pages d'annonces fournissent fréquemment à ce sujet d'utiles indications.

### Aux Intérêts de Genève.

Nous avons déjà rendu compte, dans de précédents numéros, de l'activité déployée l'année dernière par l'Association des Intérêts de Genève. Voici maintenant quelques détails sur les efforts réalisés ou envisagés pour 1925, d'après un compte-rendu d'une récente séance du comité.

En ce qui concerne les démarches auprès des autorités et administrations, le comité a obtenu des assurances au sujet de la propriété dans les voitures de tramways. La Compagnie générale de navigation sur le lac Léman a fait savoir que dès cette saison, conformément à la demande adressée l'année dernière déjà par l'Association, les prix des repas et des consommations seront affichés sur les bateaux, ce qui évitera les contestations entre les clients et les restaurateurs.

L'organisation de trains spéciaux à taxes réduites les jours de fêtes religieuses ayant donné lieu à des critiques, la direction des C. F. N. a pas cru devoir donner satisfaction à une demande de train spécial, de la Suisse allemande à Genève, pendant les fêtes de Pâques. La direction générale des C. F. N. examinera si un train spécial à taxes réduites pourra être organisé à une date ultérieure à destination de Genève.

Le projet de construction d'un Palais des expositions à Genève, destiné à retenir dans cette ville le Salon annuel de l'Automobile et à attirer d'autres manifestations, telles qu'expositions nationales et internationales, fêtes patriotiques, sportives, foires, concours, etc. a vivement intéressé le comité des Intérêts, qui a souscrit une presse d'actions.

L'Association a accepté de donner son patronage au grand meeting international d'aviation qui aura lieu à l'aérodrome de Cointin les 31 mai et 1er juin. Elle prendra part à l'organisation de cette manifestation. La participation de l'aviation militaire française est assurée. L'aérodrome de Cointin s'appropriera à devenir de plus en plus un centre où convergeront les lignes aériennes internationales. L'Association a recommandé au Département des travaux publics d'étudier l'installation d'un éclairage puissant pour faciliter les atterrissages de nuit.

Une belle affiche illustrée de Genève, en préparation, sera placardée dans toutes les gares de la compagnie du P.-L.-M. et envoyée à toutes ses agences.

De nombreux et importants contrats de publicité ont été passés avec des journaux, revues, magazines, publications d'agences de voyages, etc. aux Etats-Unis, en Angleterre, en Hollande, en France, en Belgique, en Espagne, en Allemagne, en Autriche, dans les Pays scandinaves, en Tchécoslovaquie, etc.

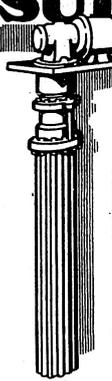
Le grand festival de l'Opéra de Vienne, organisé par l'Association il y a deux ans et qui avait obtenu le plus vif succès, a engagé le comité des Intérêts à prévoir une saison artistique de premier ordre en septembre prochain, à l'occasion de l'assemblée de la Société des Nations. On envisage des représentations de gala au Grand Théâtre, avec le concours des premiers artistes de la Scala de Milan et des principaux théâtres d'Italie.

Le comité s'est occupé également de l'organisation de la Ilème Fête des fleurs, qui aura lieu le samedi 27 et dimanche 28 juin, et qui promet de dépasser, grâce aux dispositions prises, le succès obtenu par les fêtes précédentes. En plus du corso fleuri et de la bataille de fleurs, elle comprendra un feu d'artifice japonais (de jour), un grand bal des deux soirs sur la rotonde du quai du Mont-Blanc, sans compter le grand bal officiel à l'hôtel des Bergues, une fête vénitienne avec feu d'artifice de jardin, un concours de fenêtres, balcons et terrasses fleuries et décorés du quai du Mont-Blanc. La participation de plusieurs groupes costumés de la Suisse est assurée, entre autres celle des Armourens de Neuchâtel, la musique des Cadets de Bâle (environ 80 exécutants), un groupe de la Fête des camélias de Locarno, etc. Plusieurs attraits et automobiles fleuries se sont déjà inscrits et tout fait présager, pour la Fête des fleurs de 1925, le plus grand succès.

A la demande du comité de la Fête fédérale de gymnastique, la grande fête de nuit organisée dans la rade par l'Association est fixée au mardi 21 juillet au lieu du dimanche 19.

Le comité a aussi enregistré la faveur toujours plus grande avec laquelle on utilise la carte centre provisoire pour automobilistes étrangers, valable cinq jours, due à l'initiative de l'Association. Au mois de mars 1925, 330 automobilistes ont profité de cet avantage, au lieu de 69 en mars 1924.

**FRIGOROTOR**  
**SULZER**



**Automatische Rotations-Kältemaschine**

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stoßdämpfer. Für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Meilerkisten, Kirchen, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

**Gebrüder Sulzer**  
Aktiengesellschaft  
Winterthur

BUREAU: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutknecht).

**Wanduhr Perpetua**



Patentiert, mit selbsttätigem elektr. Aufzug durch den Lichtstrom. Erstklassige Schweizerfabrik, sorgfältige Ausführung. Eignet sich speziell für Hotels, Banken, Fabriken, Bureaus etc.

Prospekte und Preislisten durch  
**Uhrenfabrik Perpetua, Herbetswil**

**Billards - Accessoires de billard**

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommander:

**Fr. Bæriswyl, Zürich 6**  
Telephon Hottingen 3509 - Schindlerstrasse 20.



**DELVA-A-G**  
ZÜRICH

Telephon Hotl 7924 Goethestr 18 Stadelhofen

**KOMFORT & HYGIENE**  
**HABEN SIE DURCH UNSERE GUTEN APPARATE UND FEINEN INSTALLATIONEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen  
Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch

Sanitäre Anlagen / Zentralheizungen / Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

Filialen:  
**LUGANO ST. MORITZ**  
Gleiches Haus  
**DECO S.A.**  
Milano / Genova  
Merano / Stresa

**BROWN**

Die Wiedergabe mit den Brown-Empfangs-Apparaten ist eine äusserst starke und ausgeprägte. — Ihre Station mit einem Brown ausgerüstet heisst, sich der Vervollkommnung nähern.

Lautsprecher, grosses Modell	Fr. 190.—
Lautsprecher, kleines Modell	Fr. 90.—
Crystavox (Lautsprecher auf Verstärker montiert)	Fr. 230.—
Mikrophon-Verstärker	Fr. 200.—
Lautsprecher, Luxusmodell	Fr. 480.—
Haube F. (speziell für Damen)	Fr. 60.—
Haube F.	Fr. 50.—

General-Agentur für die Schweiz:  
**Jacques Knoopfer, Le Lorle**

Vertreter für die deutsche Schweiz:  
**Wenger & Co., Uraniastrasse 15, Zürich**  
**Radiodux, Spitalgasse 22, Bern**

**Küchenschef**

erstkl. renomm. Meisterkonditor, mit vorz. Ref. in erster deutscher und skandinavischer Häuser, sucht Jahresstelle in erstkl. Hause. Offerten unter Chiffre M. R. 207 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Dorner & Co., Basel**  
vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

**Weine, Spirituosen**  
**Olivnöl**

Telephon 4026

**Inserieren bringt Gewinn!**

## La sécurité aux passages à niveau.

Nous avons signalé l'année dernière que des installations de sécurité aux passages à niveau, des signaux automatiques, lumineux et mobiles, avaient fait l'objet de visites officielles, non seulement dans les ateliers de fabrication, mais sur les lieux et pendant la nuit. Dans ces visites, les représentants des autorités et des chemins de fer étaient accompagnés de délégués du comité d'action des intéressés à la circulation routière.

A la suite de ces essais, l'Automobile-Club de Suisse, l'Union motocycliste suisse, le Syndicat des négociants en automobiles et des garagistes de la Suisse, l'Association suisse des propriétaires de camions automobiles, la Société suisse des hôteliers, l'Association suisse des Automobilistes et motocyclistes, l'Office suisse du tourisme, l'Union cycliste suisse et la Ligue zurichoise des intéressés au trafic ont adressé à la Direction générale des C. F. F. une pétition exposant en détails leurs desiderata en vue de l'augmentation de la sécurité des usagers de la route aux passages à niveau. Ces vœux sont résumés comme suit dans une annexe à la pétition.

Dans l'intérêt de la sécurité du trafic, les signaux doivent être uniformes sur les lignes principales et sur les lignes secondaires.

Le trafic moderne par voie ferrée et par route ne saurait plus s'accommoder de passages à niveau aux points de croisement importants; ces passages doivent tous être sur voie ou sous voie.

Là où les passages à niveau sont maintenus, il faut veiller en première ligne à ce que la vue n'y soit pas gênée par des obstacles naturels ou artificiels: haies, clôtures, buissons, arbres, éleveurs de terrain, maisonnettes de gardes-barrières, installations quelconques.

Chaque passage à niveau doit être muni d'un signal préparatoire et d'un signal principal capable de distinguer quelles sont les conditions de visibilité et dont le fonctionnement donne toute sécurité.

L'appareil principal ou immédiat de sécurité doit consister:

1. En barrières desservies par un employé, s'il s'agit de routes importantes ou de voies ferrées à fort trafic;
2. En barrières à fermeture mécanique, mais seulement sur les routes peu fréquentées, où la vue est libre de la route sur la voie, ou en cas de faible trafic et à petite vitesse sur la voie ferrée;
3. En simples signaux d'avertissement aux passages à niveau situés dans des lieux écartés, peu fréquentés et avec visibilité facile sur la voie.

Les passages à niveau sans surveillance ni signal doivent être interdits, même sur les chemins de fer secondaires et les lignes routières.

Au milieu de chaque barrière doit être fixé pendant la nuit un feu rouge très visible.

Le personnel chargé du service des barrières doit surveiller non seulement la voie ferrée, mais aussi la route et exercer ses fonctions assez tôt, même si la route est munie d'un signal préparatoire.

La fermeture des barrières automatiques doit être précédée d'un fort signal de cloche; l'intervalle entre ce signal et la fermeture doit être de 40 à 60 secondes, suivant le nombre des voies à traverser et l'espace disponible. Les barrières mécaniques doivent être fermées lentement, en vingt secondes environ et autant que possible avec un arrêt au milieu de l'opération de fermeture. L'espace entre la barrière et la voie doit être suffisant pour qu'un attelage surpris par la fermeture puisse s'y garer.

Tous les passages à niveau non desservis par des employés doivent être munis de signaux acoustiques et optiques actionnés par des sources

ces d'énergie différentes et commençant à fonctionner de 40 à 60 secondes avant le passage du train.

Les signaux doivent offrir une certitude absolue de fonctionnement quelles que soient l'heure ou la saison, pouvoir être distingués quelles que soient les conditions de visibilité et résister aux effets du gel ou de la tempête. Etant donné l'état actuel de la technique et les essais effectués, la préférence doit être accordée à un appareil comprenant un signal de cloche, un signal mobile et une lumière intermittente qui doit disparaître complètement pendant l'arrêt de l'appareil. Ces appareils doivent être placés à une plus ou moins grande distance de la voie ferrée, suivant la configuration du terrain, de manière qu'ils soient visibles d'assez loin.

Quel que soit le système de protection immédiate, tous les passages à niveau doivent être précédés, sur la route, d'un signal préparatoire uniforme, facilement visible en tout temps, éclairé pendant la nuit et placé à une distance de 150 à 300 mètres de la voie ferrée, suivant la configuration du terrain. Il ne doit y avoir dans le voisinage de ces signaux aucune inscription, défense des autorités, indicateur de chemin, réclame, etc. qui puisse détourner l'attention du conducteur de véhicule.

La pose et l'entretien des signaux préparatoires incombent aux entreprises ferroviaires, éventuellement aux cantons, mais dans aucun cas aux usagers de la route.

Les essais de nouveaux signaux automatiques doivent être continués, notamment afin de se rendre compte de leur bon fonctionnement dans une épaisse obscurité, dans le brouillard, pendant les orages, avec un vent violent, sous la pluie, dans les tempêtes de neige, par le gel et le givre, etc. Parallèlement avec ces essais, le public doit être rendu attentif, par la parole et par l'image, à ces innovations, de manière à y être déjà accoutumé lorsqu'elles seront appliquées sur une grande échelle.

Le tracé de la route à travers la ou les voies doit être pavé si possible et les rails doivent être doubles, de manière à diminuer le danger d'accidents pour les véhicules.

Telles sont les principales conclusions des intéressés suisses à la circulation routière. Cette même matière sera étudiée cette année encore sur le terrain international. L'hôtellerie ne peut rester indifférente à ces questions, car, comme nous l'avons relevé maintes fois, le confort à offrir à l'étranger n'est pas tout à l'hôtel; il est dans les chemins de fer, sur la route, sur les bateaux, dans les promenades, dans les magasins, partout en un mot où circulent ou séjournent nos visiteurs.

## Pour l'avenir de la Léventine.

Un collaborateur du «Dover» de Bellinzona, qui signe «Observateur», a publié récemment un très intéressant article dans lequel il étudie les moyens de donner un nouvel essor à l'industrie hôtelière dans la moyenne et la haute Léventine. Voici les principales idées qu'il a développées:

Il est souvent question en Léventine de l'établissement imminent de nouvelles industries, métallurgiques, chimiques et autres, qui utiliseraient les abondantes forces hydrauliques disponibles. Mais les années s'écoulent et l'on ne voit rien venir. Et pendant ce temps personne ne songe à tirer parti des beautés naturelles du pays, qui font la prospérité économique d'autres régions.

Le Tessin jouit déjà d'une excellente renommée comme centre touristique, mais le mouvement des étrangers s'y porte surtout vers le sud. Il manque par contre de stations d'altitude pour l'été et pour les sports d'hiver. Cependant, grâce à d'énergiques efforts, des stations de ce genre pourraient parfaitement y être créées, spéciale-

ment dans la haute Léventine. Cette région réunit en effet toutes les conditions requises: altitude de 1000 à 2000 mètres et plus vallées et plateaux pittoresques, pâturages et forêts de pins, lacs alpestres, ruisseaux, torrents et cascades, flore et faune intéressantes, hauts sommets et glaciers. On peut y faire les plus jolies excursions comme les escalades les plus émotionnantes.

La Léventine est traversée par l'une des principales artères ferroviaires non seulement de la Suisse, mais du continent européen. On peut l'atteindre en quelques heures de Milan et de Zurich ou de Bâle, pour venir y visiter, à côté des merveilles de la nature, celles qui ont été créées par la science des ingénieurs. Il y a là un vaste champ à cultiver et à faire fructifier. On engage de gros capitaux et l'on dépense des trésors d'énergie dans des entreprises qui ont moins de chances de réussite. Aux efforts déjà entrepris dans la région sur une échelle modeste, il faudrait ajouter des efforts nouveaux pour organiser un véritable centre de tourisme.

Actuellement, on peut monter au Gothard avec les autocars alpins ou à Piora par le hardi funiculaire du Ritom. A peu de frais, le touriste se trouve ainsi transporté à 2000 mètres d'altitude, et en moins d'une heure, sans fatigue. De là, il peut combiner des excursions dans toutes les directions. Il peut même faire un séjour soit au Gothard, soit à Piora. Malheureusement les hôtels existants ont peine à faire face aux besoins croissants du tourisme. Leur réputation est excellente, mais ils devraient être agrandis, réorganisés et aussi modernisés. C'est par là que devrait commencer — et les chances de succès seraient immédiates — l'aménagement touristique de la région. Sur chacun de ces deux points, il faudrait disposer d'au moins 200 lits, afin d'attirer le public. Beaucoup, en effet, renoncent à visiter ces stations pourtant renommées, à cause de l'incertitude où ils se trouvent d'y obtenir un logement. Le développement touristique de ces deux centres d'excursions aurait rapidement une forte répercussion sur l'hôtellerie de toute la vallée.

Le collaborateur du «Dover» suggère, pour arriver à ces fins, la constitution d'une société, où des hommes de courageuse initiative joindraient leurs efforts à ceux des hôteliers déjà établis, jetteraient dans la balance le poids efficace d'un certain capital et celui non moins utile de l'expérience acquise ailleurs et seraient en mesure de donner à l'entreprise, avec le temps, un maximum de rendement, sans courir plus de risques que dans n'importe quelle entreprise purement industrielle.

Ce qu'un homme seul ne peut pas faire à toutes les chances d'être réalisé grâce aux efforts réunis d'un groupement. Evidemment il faudrait tenir compte des situations acquises et des intérêts déjà engagés à l'heure actuelle. Il s'agirait de développer, et non pas de recommencer sur de nouvelles bases, l'Etat des chemins de fer, les transports automobiles, le commerce local et l'hôtellerie auraient tout à gagner à une réorganisation touristique de la Léventine. En marchant méthodiquement, prudemment et progressivement, on préparerait à cette intéressante région un très bel avenir. L'hiver ou l'été finissant, les touristes seraient à portée immédiate de stations de printemps et d'automne, de sorte qu'en somme le Tessin tout entier bénéficierait de l'entreprise.

## Nouvelles des Sections

Section de Zurich. Le rapport annuel pour 1924 de cette active section fait constater une amélioration sensible de la situation économique dans l'hôtellerie. Le nombre des personnes des-

pendues dans les hôtels de Zurich a passé de 160,979 en 1923 à 198,058 en 1924 et le nombre des nuitées de 465,513 à 520,037, ce qui équivaut à une occupation des chambres dans la proportion de 63,3%. L'augmentation est de 8,7% par rapport à 1923 et de 11,4% par rapport à 1922. Ce résultat est d'autant plus remarquable que l'afflux des étrangers a été en recul pendant les mois d'octobre, novembre et décembre 1924. — A fin décembre 1924, la Société des Hôteliers de Zurich comptait 63 membres. L'administration des affaires de la société a occupé six séances du comité et trois assemblées générales. Elle a occasionné en outre différentes conférences avec des autorités, institutions diverses et autres organisations professionnelles. — L'assemblée générale annuelle avait à son ordre du jour une demande d'affiliation adressée par la Société Radio, des demandes de subventions et de prix d'honneur pour des manifestations sportives, des questions relatives à la réglementation et au contrôle des prix, des questions de propagande et de recrutement de bureaux de logements pour les mois de haute saison. Parmi les affaires traitées en outre par le comité, citons le renouvellement de la qualité de membre de l'Association nationale pour le développement du tourisme, les autorisations d'entrée en Suisse, la réorganisation du contrôle des hôtels par la police cantonale et communale, l'assurance des chômeurs, le contrat normal de travail pour les domestiques du sexe féminin, des projets de constructions hôtelières, la réduction du prix du courant électrique, l'organisation de la vente des insignes de la fête nationale, etc. — Le rapport donne les renseignements suivants sur la création du bureau de logements: La très forte affluence d'étrangers qui survient de temps à autre et les informations de presse inexacts disant que tous les hôtels de Zurich étaient bondés ont fait considérer comme nécessaire l'installation d'un office de renseignements pour la durée de la haute saison. La création de cet office a été possible du fait que le président de la société a fourni le local et le personnel. L'office a été fortement occupé et a permis de satisfaire toutes les personnes en quête d'un logement. Cependant le service n'était pas facile, non seulement il s'agissait de donner aux voyageurs des informations verbales et de prendre note des communications faites par téléphone, mais il fallut encore transmettre 847 inscriptions téléphoniques. La moitié des dépenses occasionnées par l'office des logements ont été supportées par le Bureau officiel de renseignements. — Des pourparlers ont été entamés avec les organes compétents des C. F. F. en vue de la transformation de la salle des portiers de la Société des Hôteliers à la gare centrale, afin de pouvoir l'utiliser en cas de nécessité comme bureau de logements. Ainsi l'on pourrait supprimer l'emploi d'une personne qui, l'été dernier, était de service à la gare pour adresser les voyageurs au bureau des logements.

Section de Berne. D'après le rapport annuel du comité de cette section, l'année dernière, en dépit du temps pluvieux, a permis de constater un accroissement réjouissant du mouvement des étrangers dans la ville fédérale. Le nombre des personnes descendues dans les hôtels et les pensions a été de 112,207 en 1923 et de 121,501 en 1924, en regard de 170,495 en 1913. Le nombre des nuitées a été de 256,308 en 1923 et de 290,294 en 1924, en regard de 331,293 en 1913. L'augmentation d'environ 34,000 du nombre des nuitées par rapport à l'année précédente est due presque exclusivement au retour plus accentué de la clientèle allemande. Le nombre maximum de visiteurs a été enregistré en août; viennent ensuite les mois de juillet et de septembre. Pour la première fois depuis 1914, les hôtels de Berne ont profité quelque peu de la saison d'été. La proportion des lits occupés a été de 50% en 1924, en regard de 37% en 1923, de 62% en 1918 et

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE  
**G. H. MUMM & C<sup>ie</sup>**  
Société Viticole de Champagne Sucre  
REIMS  
VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE  
**J. CALVET & C<sup>ie</sup>**  
Bordeaux, Beaune  
**COINTREAU LIQUEURS**  
ANGERS  
CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE

## A vendre à Paris Hôtel d'étrangers

Hôtel de 45 chambres, installé à neuf, eau courante partout, 3 salles de bain, situé dans une grande rue principale à proximité du Pantheon et du Jardin du Luxembourg. Système anglais: lit et breakfast seulement. Bon établissement facile à diriger; fréquenté surtout par Anglais et Américains. Affaire à céder dans conditions avantageuses avec bail de 16 ans, le propriétaire possédant également un établissement de saison. — Adresser offres et demandes directement au propriétaire: Mr. Besserer, 27 Rue Besout, Paris 16<sup>e</sup>.

Office Fiduciaire Ch. Légeret  
Moutroux  
Grand Rue 73. Tél. 9,61  
Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie.  
Installation, révision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

**MELFOR**  
AROMATISCHER  
SPEISE-ESSIG  
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT  
Sehr erquicklich und gesund, leicht verdaulich, auch für den schwächlichen Magen. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.  
Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Leipzig.  
Verlangen Sie Prospekt und Grattisrezepte.  
**Schweiz. Speise-Essig-Fabrik**  
**MELFOR - COMPAGNIE AARAU**

**Henri Robert, Bâle I**  
Porcelaines de Limoges  
Cristaux de table  
Argenterie Christofle & Cie., Paris

**Eiskonservatoren**  
à 2, 3 und 4 Eishübschen  
**Eismaschinen**  
mit und ohne Selbstspatung für Hand- und Kraftbetrieb.  
Erstklassige Fabrikate  
Eisformen in grosser Auswahl  
Erstklassige Fabrikate

**A. Grüter-Suter & Söhne, Luzern**  
Spezialgeschäft für Hotelküchen- und Konditorei-Einrichtungen  
Verlangen Sie unsere Spezialpreisliste

**Hotel Manager**  
Swiss, 41 years old, with 25 years experience in first class Hotels. 22 years in Great Britain, apprenticed Chef and Waiter, speaking and writing English, French and German, seeks engagement for summer-season. For particulars apply to cypher W. G. 2888, Hôtel-Revue, Bâle 2. 2808k

**S. GARBARSKY**  
Bahnhofstrasse 69 A — ZÜRICH  
Spezialität: Feine Herren-Wäsche nach Mass  
Popeline, Selde Zephir und Flanelle  
Kataloge stehen gerne zu Diensten.  
Gegr. 1891  
Langjähriger Lieferant für die Hotelkundschaft.

**Automobile pour hôtel**  
marque N. A. G. très bonne machine, 4-6 places, landaulet, belle carrosserie, le tout en bon état. Convient spécialement pour le trafic des voyageurs, bakasés et excursions; à céder faute d'emploi pour 3000 fr. Occasion exceptionnelle! S'adresser à M. Bill, Quai des Bergues, 7, Genève. 5458 (65579 X)

**A remettre dans le Jura Neuchâtelois:**  
**Hotel-Pension**  
meuble,  
dans joli site, près des forêts. Bat. de promenade. Belle maison moderne, vingt chambres, bain, chauffage central, balcons de cure, toutes dépendances. Terrain de 3000 m<sup>2</sup>. Convient aussi pour clinique, institut, etc. Conditions très avantageuses. S'adresser à l'Agence Romande de Chambrier, Place Parry No 1, Neuchâtel, ou Ad. Stauffer, Rue de la Chaux-de-Fonds, 5145 (P. 822) C

## Hotelsekretär-Kurse

Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerz. Zweigen Bureau- und Verwaltungsdienst der modernen Hotel- u. Restaurationbetriebe. Alle Fremdsprachen. Freie Wahl der Fächer. Man verlange Prospekt H. 110 Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

Beste Ostschweizer-Tiroler-Spezial-Weine  
A. RUTISHAUSER & C<sup>ie</sup> A. G. SCHERZINGEN (THURGAU)

de 38 % en 1913. — Dans le courant de l'année dernière, deux établissements destinés au logement des étrangers et fermés momentanément ont été rendus à leur destination primitive; ce sont le Park-Hôtel et Pension Favorite-Quisisana avec 50 lits et l'hôtel Gothard avec 80 lits. En outre, le Conseil fédéral a autorisé la réouverture de l'ancien hôtel Monbijou, malgré l'opposition des organisations hôtelières. — La section de Berne s'est occupée elle aussi de la question des déballages et des ventes ambulantes dans les hôtels. Elle a décidé de l'ancienne interdiction de vente directe de marchandises dans les hôtels. Les expositions de modèles et de mode peuvent y avoir lieu par contre, à la condition de ne pas être annoncées publiquement, notamment par des insertions dans les journaux. Cette décision a été prise sur le désir de l'Union des associations de commerçants de la ville. Le règlementation des prix n'a pas été modifiée. Le supplément de chauffage a été maintenu à 1 fr. par jour et par lit pour les hôtels de 1er rang et à 0 fr. 50 pour ceux de 2me rang. — Le secrétariat a été fort occupé par la préparation des logements pour le congrès de la tuberculose, le congrès de l'Union interparlementaire, le congrès des tireurs et la fête du dialecte bernois. — La section a fait cadeau d'un beau prix au Salon culinaire organisé par le Cercle des chefs de cuisine; un portemonnaie avec dédicace et un contenu de 80 francs, le tout d'une valeur de 100 francs. — Les affaires courantes de la société ont été liquidées en trois assemblées générales et trois séances de comité. — Le nombre des hôtels faisant partie de la section s'est maintenu à 29, mais le nombre des lits a passé de 1595 à 1680. — L'organisation a été établie sur une nouvelle base. Insérée auparavant au registre du commerce comme société coopérative, elle s'est transformée en société au sens de l'art. 60 du Code civil. La nouvelle société a repris l'actif et le passif de l'ancienne. — Les cotisations ont été les suivantes: 4 fr. par lit pour les hôtels de 1er rang, 3 fr. par lit pour les hôtels de 2me rang et 10 fr. par an pour les membres passifs. Le rapport sur le contrôle des prix, enregistré des résultats satisfaisants. Il a été constaté que les prix minima ont été rarement appliqués et qu'en général on a pratiqué des tarifs plus élevés. Les dénonciations au sujet des prix se sont révélées après enquêtes comme non fondées. Le rapport annuel recommande en terminant la reprise de la publication d'une liste d'étrangers. On se rappelle que la dernière assemblée générale a repoussé cette proposition.

## Sociétés diverses

**Au Club alpin suisse.** Les comptes du Club alpin pour l'exercice 1924 bouclent par un solde actif de 46.368 fr., avec 267.323 fr. aux recettes et 220.955 fr. aux dépenses. Au 31 décembre 1924, la fortune du Club alpin suisse s'élevait à 227.449 fr. Le fond d'assistance en faveur des aînés atteignait 21.832 fr. et le fonds destiné à la construction d'un nouvel immeuble pour le Musée alpin se montait à environ 31.100 francs. — **L'Union romande du tourisme (Pro Lemano)** aura son assemblée générale annuelle à Lausanne, à la salle du 1er étage du Restaurant des Deux-Gares, le samedi 2 mai, à 15 heures. A l'ordre du jour: procès-verbal, rapport annuel, comptes, budget, rapport des délégués de l'Union à la Commission fédérale de la ligne du Simplon, nominations statutaires, divers et propositions individuelles. — **La Société de développement d'Yverdon**, qui vient de reprendre son activité, laisse espérer des résultats tangibles de ses efforts qui, espérons-le, seront soutenus par toute la population de la ville. Au sein du comité, deux commissions ont été désignées pour s'occuper l'une de la publicité, l'autre de l'embellissement de la ville et de ses abords. La commission de publicité s'est d'abord occupée de la réouverture d'un Bureau de renseignements. M. Chapuis, rue du Lac, a bien voulu se charger de ce service, qui sera organisé sous peu dans son magasin. Elle a en outre établi un plan de publicité en faveur de la ville et de sa station balnéaire. Cette publicité prendra l'extension que les fonds disponibles permettront. La Société de développement compte sur des subventions de la Commune et de diverses organisations et entreprises.

**Société suisse des Cafetiers.** La direction et le comité central de la S.S.C. ont siégé les 23, 24 et 25 mars chez M. A. Meng à l'hôtel de la Gare, à Vevey, sous la présidence de M. Budinger. Le comité a approuvé les comptes de l'exercice 1924, le projet de budget pour 1925 et son programme annuel de travail. Il proposera à l'assemblée des délégués le maintien de la cotisation annuelle à 6 fr. plus le prix de l'abonnement au journal. Le comité a examiné de nouveau la question des contrats entre brasseurs, notamment en ce qui concerne les arrangements pour la conservation des clients. Il a entendu un rapport de la commission chargée d'organiser l'école professionnelle des restaurateurs et cafetiers à Zurich. Le comité a approuvé l'horaire des leçons et le budget de l'institut et a nommé gérant M. Wanner, de Berne. Une longue discussion s'est engagée sur la révision des articles de la constitution fédérale relatifs à l'alcool. Une conférence de délégués de la S.S.C., choisis dans toutes les parties du pays, aura lieu de ce sujet avec la Régie fédérale. Le comité s'est occupé ensuite de l'autorisation d'exercer la profession de cafetier, de l'ordonnance grisonne relative au schnaps, des tracéfactions avec la section du Tessin, du tarif douanier, des conditions de travail et de la question du placement du personnel des cafés, de l'Annuaire, de l'impression des conférences données en français et en allemand, des rapports annuels des sections, de l'allocation de propagande pour le recrutement de nouveaux membres, de la révision de la loi bâloise sur les cafés, des diplômés anciens employés, de l'ordonnance fédérale sur les denrées alimentaires, des prix des tabacs et cigares et des droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales. Comme on le voit, ce furent des journées laborieuses.

## Questions professionnelles

**Contrôle du service des chambres.** La direction du Palais de Bruxelles a imaginé un contrôle du travail effectué dans les chambres; cette innovation n'est pas sans intérêt. Dans chaque

chambre est apposé une espèce de cadre dans lequel se glisse une fiche portant le numéro de la chambre en question, et intitulé «tableau de nettoyage des chambres». Ce tableau est divisé en huit colonnes. La première indique la date, jour par jour, pour tout un mois. Le second mentionne l'heure de l'avis de départ des voyageurs. Dans les quatre colonnes suivantes la femme de chambre, son aide, le valet et le gouvernant d'étage marquent respectivement l'heure à laquelle ces différents employés sont passés dans la chambre, pour la nettoyer ou en faire l'inspection. Les deux dernières colonnes sont réservées aux visas de la gouvernante d'étage et du directeur.

**Au Vme Congrès des villes d'œufs françaises.** que nous avons déjà signalé, le docteur Gardette a démontré la nécessité d'une organisation rationnelle et nationale des stations thermales et climatiques. Il a exprimé l'opinion que toutes les stations climatiques devraient être asainies, par où il entend les différents employés sont passés dans la chambre, pour la nettoyer ou en faire l'inspection. Les deux dernières colonnes sont réservées aux visas de la gouvernante d'étage et du directeur.

## Informations économiques

**Les œufs bulgares.** La Bulgarie est en train de se classer au nombre des principaux pays exportateurs d'œufs. En 1924, l'exportation a atteint un million de wagons, au lieu de 600 wagons en 1923. Les œufs occupent maintenant le troisième rang parmi les produits qui s'exportent de Bulgarie.

**Nouveaux prix du pain.** Les boulangers de Fribourg et des environs ont fixé comme suit les prix du pain, à dater du 13 avril: pain rond, le kilo, blanc, 72 cent., ordinaire, 60 cent.; pain long, le kilo, blanc, 75 cent., ordinaire, 63 cent.; pain d'évier, pain blanc, 40 cent., ordinaire, 35 cent.; miches de 2 kilos, pain ordinaire, 1 fr. 15; farine blanche 85 cent. le kilogramme.

**Le prix du lait.** Des pourparlers préliminaires ont eu lieu le 15 avril entre l'Union centrale des producteurs et des représentants des acheteurs en vue de la fixation du prix du lait à partir du 1er mai. On prévoit une baisse de 2 centimes pour la Suisse orientale et de 1 centime pour la Suisse centrale et occidentale. Mais les consommateurs ne seraient pas mis immédiatement au bénéfice de la réduction à cause de la suppression de la surface de distribution. On peut néanmoins s'attendre à une baisse pour le mois de juin. Une décision définitive sera prise à l'assemblée des délégués des producteurs suisses de lait.

**Le niveau des prix de gros et de détail.** La situation des prix du commerce de gros en Suisse a passé au début d'avril de 169,9 à 165,9 (contre 100 en juillet 1914); l'index a été de 63 près au même niveau qu'en avril 1922. Cette réduction est due à la baisse des prix de denrées alimentaires. Les prix de détail ont été peu influencés par cette réduction. L'index de l'Office fédéral du travail accuse une réduction de 168 à 167. Selon les «Wirtschaftsberichten», la différence entre le niveau des prix de gros en Suisse et en Allemagne est de 14 %, et entre la Suisse et la France de 9 % en défaveur de la Suisse, alors que le niveau des prix en Angleterre est de 9 % plus élevé qu'en Suisse.

**Encore le prix du lait.** L'Assemblée des délégués de l'Union centrale des producteurs suisses de lait a eu lieu le 16 avril à Berne, près des propositions du comité au sujet de la fixation du prix du lait pour l'été prochain ont été approuvées à l'unanimité. Le prix de base du lait dit de fabrication sera de 26 cent. et du lait de consommation de 27 cent. par kilo à la laiterie; le prix du lait distribué en ville ne subit pas de modification. La réduction ainsi opérée est de 1 centime par litre. La baisse est plus considérable dans certaines contrées, en Suisse orientale, par exemple, où l'engraissement du porc ne rapporte plus guère et où les prix élevés du lait affecté à cet élevage sont également en baisse. Dans ces régions, une réduction de 1 centime interviendra également pour le consommateur. Ce sera le cas aussi de certaines villes telles que Zurich, Coire, Schaffhouse, où une hausse avait été apportée l'hiver dernier pour compenser les frais de transport. Pour le reste, la baisse de 1 centime va à la caisse de l'Union.

**L'Union Hôtelière Parisienne,** dans son 17me rapport annuel (exercice 1924), déclare que les affaires ont été très satisfaisantes. Le bénéfice s'est élevé à 2.815.202 fr. 15 contre 1.536.806 fr. 79 en 1923, soit un accroissement de 83,9 %. Le chiffre d'affaires s'est élevé à 1.092.756 fr. 22 provenant d'une réalisation partielle du portefeuille. Le capital social a été porté de 2 à 4 millions de francs. L'Union a des intérêts dans la Société de l'Hôtel Régina à Paris, dans la Société de l'Hôtel Raphaël à Paris (en construction avenue des Portugais), dans la Société de l'Hôtel Majestic à Paris, etc. Le portefeuille comprend environ 5 millions de valeurs d'Etat français et plus de 7 millions de valeurs hôtelières. Les disponibilités dépassent le million et le poste fonds de commerce, mobilier et matériel atteint 928.093 francs. Au bilan, le total de l'actif est de 17.217.624 fr. 36. Le compte de profits et pertes se balance par 3.759.519 fr. 03. L'Union distribue pour l'exercice 1924 un dividende de 32 fr. par action ancienne, 27 fr. 50 par action nouvelle et 105 fr. par part de fondateur.

## Nouvelles diverses

**La fête des narcesses.** — Le fameux orchestre de la Tonhalle de Zurich, fort de 60 musiciens, accompagnera, sous la direction de M. Gabriel Grovez, chef d'orchestre de l'Opéra de Paris,

les productions du célèbre ballet de l'Opéra de Paris, qui assurera la partie artistique de la fête des narcesses.

**Montreux.** Suivant la statistique de la Société de développement, 3284 personnes sont descendues dans les hôtels et les pensions du cercle de Montreux pendant le mois de mars 1925, soit 291 personnes de plus qu'en mars 1924. Les chiffres des trois premiers mois de cette année sont en sensible augmentation (1903) sur ceux du premier trimestre de 1924.

**Beau trait de solidarité.** Le chef de cuisine d'un des principaux hôtels de Liège étant retenu au chevet d'un enfant gravement malade, ses camarades se sont entendus pour le remplacer à tour de rôle, en lui consacrant leur jour de congé. Au cours d'une séance du comité de l'Association des hôteliers et restaurateurs de Liège, le président a fait ressortir la beauté de ce geste et en a félicité chaleureusement les auteurs.

**Pour les intérêts de Genève.** Le conseil municipal de la ville de Genève a voté une subvention de 50.000 francs pour la publicité en faveur de Genève, ainsi qu'une subvention de 100.000 frs. au Théâtre pour la saison 1925-1926. La question du Casino municipal (Kursaal) fera l'objet d'une étude spéciale. Par contre, le projet d'achat d'un matériel de fête a été renvoyé à des temps plus favorables.

**Encore un congrès à Genève.** Du 20 au 25 juillet se tiendra à Genève le Vme congrès international d'histoire de la médecine. Des communications seront faites, dans sept séances de travail, par des savants anglais, français, italiens, belges et suisses. Une cinquantaine de travaux seront présentés. Ces séances seront entremêlées de réceptions officielles et privées; on aura également un grand party et le tour du Léman, avec visite à Chillon et collation offerte par les médecins de la région de Montreux. Un banquet sera offert à Evian par la Société des eaux d'Evian. Le soir du 24 juillet aura lieu le banquet officiel à l'hôtel des Bergues.

**† Jacques Regli.** La «Belgique Hôtelière» annonce le décès subit à Granville, le 11 avril, de M. Jacques Regli, administrateur de l'Hôtel Moderne, à Paris, propriétaire du Normandy et Golf Hôtel à Granville (Manche). Le défunt, de nationalité suisse, était marié et avait conservé de vives amitiés en Belgique où il était encore inscrit sur les contrôles de l'Union syndicale des Hôtelières, Restaurateurs et Limonadiers de Bruxelles. Avec lui disparaît l'une des personnalités marquantes parmi les hôteliers suisses qui ont fait leur carrière à l'étranger.

## Trafic

**Paris-Zurich aérien.** Le service quotidien a commencé sur la nouvelle ligne aérienne française Paris-Bâle-Zurich. Par les gros vents de ces derniers jours, les superbes appareils poursuivaient imperturbablement leur vol.

**Ligne du Gothard.** Avec l'arrivée du printemps, le trafic sur la ligne du Gothard a atteint la plus forte proportion enregistrée depuis l'existence de la ligne. Dans la seule journée du lundi de Pâques, il a fallu organiser sept trains spéciaux sud-nord et deux trains spéciaux nord-sud. Le trafic touristique va-t-il se mettre à battre des records?

**Les automobiles.** — A la fin de l'année dernière, en Suisse, 22.769 voitures automobiles, y compris les véhicules mus à l'électricité, contre 16.542 à la fin de 1923; il y avait en outre 8.253 camions (tracteurs et voitures spéciales) contre 6.661 l'année précédente; 15.604 motocyclettes (11.757). On a donc pu constater une augmentation notable.

**Nos lignes postales aériennes.** Il est prévu, pour 1925, l'ouverture à l'exploitation des lignes postales aériennes suivantes, qui se rattachent aux places d'aviation de l'intérieur du pays et dont l'utilisation par l'administration des postes aura lieu au cours de l'été: 1. Bâle-Bruxelles-Amsterdam, 2. Genève-Zurich-Munich-Vienne-Budapest, 3. Zurich-Francfort-Berlin, 4. Zurich-Stuttgart-Francfort-Hambourg, 5. Zurich-Bâle-Francfort-Londres, 6. Lyon-Genève-Bâle, 7. Paris-Bâle-Zurich-Vienne-Prague, 8. Zurich-Munich. Les dates d'ouverture et de clôture du service postal aérien, de même que les horaires seront publiés spécialement pour chaque ligne.

**L'horaire du Simplon.** On lit dans le «Confédéré» du Valais: Le département des chemins de fer a enfin fait droit aux plus essentielles revendications du Valais au sujet de la circulation des trains sur la ligne du Simplon. La région comprise entre St-Maurice et Sion voit sa situation améliorée, par la prolongation, jusqu'au chef-lieu, du train parlant de Lausanne à 17 h. 10 et qui s'arrêterait jusque à St-Maurice à 18 h. 50, sans profit pour les voyageurs se rendant dans l'intérieur du canton. Ce train continuera donc sur Sion où il arrivera vers 19 h. 57. Il facilitera considérablement les relations du centre de la vallée avec la capitale valdoise et les localités des bords du Léman, avec lesquelles le Valais est en relations d'affaires suivies. Le train partant de St-Maurice à 18 heures 12 pour arriver à Lausanne à 19 h. 57 aura, dès la mise en vigueur du nouvel horaire, Sion comme point de départ à 17 h. 10. Ce train intéresse fort les Valaisans et les voyageurs venant du Valais.

**Les tarifs des chemins de fer.** On écrit au «Journal de Genève»: La diminution des recettes des C. F. pendant les premiers mois de l'année a fait l'objet de divers commentaires, d'autant plus que cette diminution semblait devoir retarder la réduction des taxes prévue pour le 1er juillet prochain. Un communiqué officiel a annoncé que les C. F. ont acquiescé à la réduction des tarifs, voyageurs et marchandises, et que cet objectif demeure une de leurs principales préoccupations. Il est certain qu'une nouvelle et sensible réduction de taxes et de perceptions immédiates sur le mouvement touristique en général, ce dont chacun profiterait. Mais cette réduction doit-elle dépendre uniquement des C. F.? Un correspondant du «Bund» remarque avec raison que la situation financière de nos

chemins de fer dépend pour beaucoup de l'adoption de la journée de huit heures, qui a chargé considérablement le chapitre des dépenses; sans elle, l'adversaire de ce progrès social, l'esprit qui, dans la période critique actuelle, son application trop rigoureuse est une des principales causes de nos difficultés financières.

**Les taxes postales.** Un communiqué d'allure officieuse déclare que la Régie des postes vouera toute son attention à la question de la réduction des taxes, afin de procurer à l'économie nationale, au fur et à mesure des possibilités, les facilités et avantages qu'elle réclame. Déjà, au cours de l'année dernière, des abaissements de taxes ont été introduits dont la conséquence financière, soit la perte annuelle de recettes, peut être évaluée à environ 3.330.000 fr. L'influence de cette mesure, qui ne déplora pour son effet que sur l'ensemble de l'exercice 1925, a déjà été nettement ressentie dans les recettes de décembre 1924 et janvier 1925. La prudence est donc indiquée vis à vis d'autres réductions, si l'on veut éviter un nouvel ébranlement de l'équilibre. Le programme des réductions prévoit, en premier lieu, une diminution des taxes de la poste aérienne en général; c'est la tendance suivie aussi par d'autres pays. L'Union postale universelle, dont la valeur-or des taxes est élevée. Ce n'est que si les différents autres pays se joignent aussi à ce courant qu'il sera possible d'espérer, pour l'Union postale universelle et dans un avenir pas trop éloigné, le retour à une unité de taxe approximative, indispensable à la longue au maintien même de son existence.

**On en veut au Gothard.** Suivant une correspondance de Lugano au Journal de Genève, la question du percement des Alpes orientales, est remise en discussion depuis que les grands industriels et financiers de Milan et de Gènes se sont mis à travailler activement à Rome, auprès des sphères officielles, pour obtenir la concession du percement du Stelvio, savoir la jonction Milan-Brenner-Munich. Avant la guerre, à Milan, on avait des sympathies pour le percement du Splügen, car le Stelvio aboutissait alors sur le territoire autrichien; mais, aujourd'hui, les choses ont changé; le tunnel du Stelvio aura ses deux portes en territoire italien. Milan renonce donc au projet du Splügen. — Le sénateur Silvio Crespi, l'un des chefs de l'industrie lombarde et l'un des promoteurs du percement du Stelvio, a déclaré dans le «Giornale di Genova» que la ligne du Stelvio est destinée à absorber une notable partie (14 %) du trafic du Gothard et du trafic qui aurait dû alimenter la ligne Berlin-Bagdad; elle permettra d'éviter complètement le territoire suisse et de favoriser Gènes au détriment de Marseille en ce qui concerne le trafic de l'Allemagne. — Non seulement le Splügen est abandonné par l'Italie, mais le Stelvio fera une forte concurrence à la ligne du Gothard et l'entre-deux-seau des C. F. en subira le contre-coup, si la Suisse ne prend pas en temps utile ses mesures de défense.

## Légations et consulats

**Notre nouveau ministre en Espagne.** Le Conseil fédéral a nommé M. Maxime de Stoult, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire de Suisse en Espagne et au Portugal, postes devenus vacants par suite du décès de M. Mengotti. Les agréments sont d'ores et déjà obtenus. M. Maxime de Stoult est né en 1880 et est bourgeois de Genève. Il est entré en 1907 dans la carrière diplomatique en qualité d'attaché à Londres, où la fin de 1912 il fut promu secrétaire de légation de deuxième classe à Tokio. En 1915, il occupa le même poste à Paris. En 1917, il fut nommé secrétaire de première classe et, en 1919, conseiller de légation. Depuis octobre 1922, M. de Stoult est attaché à la division des affaires étrangères du Département politique.

## Recettes pratiques

**Colle impatissable.** Dans un litre d'eau froide, dissoudre 100 gr. d'amidon; chauffer ensuite la solution jusqu'à ébullition. Ajouter à chaud 100 gr. de glycérine et 7 à 8 gr. d'essence de girofle. Dès que le mélange pâteux ainsi obtenu est presque froid, ajouter 50 gr. d'alcool, en remuant la masse pendant quelques instants afin de hâter le mélange.

**Colle insoluble dans l'eau.** Tremper dans l'eau tiède de la colle ordinaire (gélatine ou colle de poisson, à l'exclusion de la colle forte). Avant que la dissolution soit complète, ajouter un peu d'huile de lin. Placer le mélange sur un feu doux jusqu'à dissolution absolue de la colle. L'employer de préférence tiède. Elle durcit en refroidissant et devient tout à fait insoluble dans l'eau; elle résiste à une humidité persistante.

**Blattes et cafards.** Mélanger 80 gr. de farine de froment, 80 gr. de sucre en poudre et 8 gr. de tartre stibié et répandre cette poudre dans les endroits infestés. — Dans les jardins, faire macérer dans de l'eau une grande quantité de feuilles de tomates et de tiges de la colle forte). On peut aussi saupoudrer avec du vert de Paris, à l'aide d'un soufflet, les endroits où passent les insectes. — Un mélange de sucre en poudre, de farine et de borax les empoisonne. — On s'en débarrasse également en plaçant sur leur passage des récipients plats contenant de la bière dont ils sont très friands et dans laquelle ils se noient.

## Grande Brasserie Siquere de Vevey

**STRESA** ITALIA. LAC MAJEUR. Ligne, Luotenberg-Simplon  
**Grand Hôtel et des Îles Borromées**  
Hôtel de Luxe, 300 chambres avec eau cour., 100 salles de Banquet, Golf (9 trous) 3 Tennis. Skating rink. Grand jardin et parc. Saison 15 Mars-15 Nov.  
Prop. Cte. It. des Grands Hôtels. Dir. A. Morazzoni

**La Revue suisse des Hôtels** est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

# Schuster's Toppiche sind gut!

**Porzellan, Glas, Waschgarnituren, Bestecke, en gros**

Verlangen Sie meinen  
unverbindlichen Besuch

**Ferdinand Hurni**  
18 Pilatusstr. Luzern Pilatusstr. 18  
Telephon 26.14 163 Gegründet 1852

◆◆◆◆◆  
Zur beginnenden  
**FREMDEN - SAISON**

empfehlen wir zum Selbstunterricht und als Nachhilfe:

Der bereidete Engländer  
Fr. 2.30,

Der bereidete Franzose  
Fr. 2.30,

Der bereidete Italiener  
Fr. 2.—,

„1000 Worte Englisch“  
vollständig Fr. 5.65

**Prell & Cie.**  
Buchhandlung  
Kramgasse, Luzern



**Leinenweberei  
E. Schütz & Cie.**  
Wassen I. E. (Bern)  
Telephon 31

Das Vertrauenshaus für Hotel- und Restaurant-Wäsche, Ausgedehnte Handweberei, Rasenbleiche. Verlangen Sie unverbindlich bemusterte Offerte. (111 794 B) 2563



ASK FOR

**NICHOLSON'S  
GIN**

THE  
PUREST SPIRIT  
MADE.

Agence pour la Suisse  
**A. BUTOW**  
25, rue du Prieuré  
GENÈVE

**Pasteur Anglais**  
reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres. 73

**Rev. C. Merck**  
5 Roland Gardens  
S. W. 7. London.



**Hochfeine  
ZÜRICH  
SCHÜBLIG**  
Spezialität in Dosen  
zu 5 und 10 Pfennig.  
Qualitäts-Vergleiche  
überzeugend!  
**RUFF ZÜRICH**  
Kleppan Str. 74/70

Seit 40 Jahren bewährt,  
Seit 40 Jahren beliebt  
ist

## Maggi's Würze

Hauptkennzeichen: Name Maggi, gelb u. rote  
Etiketten und typische Form der Flaschen.

66

**Essgeschirr - Spülmaschine**

## PRIMUS

Einwandfreie Reinigung des  
Essgeschirrs  
Unübertroffen in Leistungsfähigkeit  
Solide Konstruktion  
Einfache Handhabung  
Vollständiges Sterilisieren des  
Geschirrs.

Ausführliche Prospekte bereitwilligst durch die  
Fabrikanten

## REIST & RYMANN

**SUHR b. Aarau**  
(Schweiz)

Patentiert im In- und Ausland

**Persil**  
Von Henkel auf  
wissenschaftlicher Grundlage  
hergestelltes  
Seltstoffloses Waschmittel  
Einzigste Anwendung

**Henkel**  
mit Persil ergibt man  
am besten, ohne Bleiche,  
ohne Reiben, nach dem  
normalen Wäschen  
Weichen weisse Wäsche  
bei Gesamt- absoluter Un-  
schädlichkeit, auch für Kinder  
Anwendung.  
Garantirt ohne Chlor.

**Der Hotelier**  
lacht, weil die Gäste  
Sein Hotel rühmen als das Beste,  
Dieweil die Reinlichkeit sein Ziel,  
Und Schuld daran trägt nur Persil.  
Henkel & C<sup>e</sup>. A.-G., Basel.

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste

## Rohrmöbel

Pädagogisch in naturweiser oder  
jede Nuance gerüchert; wetter-  
feste Garten- und Terrassenmöbel  
„Jadis“ liefern zu Fabrikpreisen  
nach Katalog oder gegensei-  
tigen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

**Hotel- u. Restaurant-  
Buchführung**  
Amerik.  
System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung  
nach meinem bewährten System  
durch Unterrichtslehre, Hunderte  
von Anrechnungsbescheiden. Garan-  
tierre für den Erfolg. Verlangen  
Sie Gratisprospekt, Prima Referen-  
zen. Richte auch selbst in Hotels  
und Restaurants Buchführung ein.  
Ordnung, verschlängelte Bücher.  
Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für  
Hotels auf Lager.

**M. Frisch, Zürich |  
Bücherexperte**

Ältestes Spezialbureau der Schweiz  
gegr. 1899 156

**Bon Concierge**

42 ans, connaissant les lan-  
gues, expérience et pratique,  
accepterait place de concierge.  
Offres sous chiffres 1255 Orrell-  
Fussli, Amnones, Sion. 4919  
(OF 1255 V)

**Hotels und  
Restaurants**

in allen Grössen und Preislagen  
vermittelt diskret und vorteilhaft  
die altherkömmliche Firma  
MACEK-KOSSLER. Liegen-  
schaftsbureau in Olten, Schweiz.  
Verbandsmitglied. Bestand, 500  
bis 600 Aufträge zur Auswahl  
und wird jedem Käufer sowie  
Verkäufer korrekte Behandlung  
zusichert. Auswahlliste gratis.  
Aufnahmen von allen Lie-  
genschaftsbüchern werden ordnung-  
gemäß und versäume niemand  
bei An- und Verkauf sich ui-  
rekt an unsere „Bücher“ zu wen-  
den. MACEK-KOSSLER, Olten,  
Zürcherstr. 5 Tel. 361 79K

**PIANOS  
ELECTRIQUES  
ORCHESTRIONS**  
CATALOGUES GRATIS & FRANCO

**CHARRIÈRE & C<sup>o</sup>**  
**BULLE**  
FRIBOURG

**Keller's Sandschmierseife**

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf.  
In Zubern von 50 Kg. an franko.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)  
Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.  
„Hors Concours“ Burgdorf 1924.

**Jos. Landtwing**  
Kirschdestillation und Liqueur-Fabrik  
Schwyz

## Kirschwasser

verschiedener Jahrgänge. Enzian, Crème  
de Kirsch, Cherry Brandy, Chartreuse  
suisse. — Import: RHÜM, COG-,  
NAC, VERMOUTH, MALAGA etc.

Verkauft sämtlicher Liköre und Spirituosen  
in nur la. Qualität, zu vorteilhaften Prei-  
sen. — Verlangen Sie gefl. Offerte.

**Cavin-Goldschmid & Kammermann**  
BERN  
Weine, Dessertweine  
Spirituosen 175  
Bollwerk 39 — Telephon Bollwerk 36.74

**FRIEDRICH WIRZ**  
Galvanische Anstalt  
BASEL  
Hammers'rasse 149  
empfeilt sich für Schwerverarbeitung von Bestecken und Tafelgeräten,  
Verzinken, Vergolden, sowie Metallflächen von Lampen und Leuchtern  
bei billiger Berechnung. Ferner im Abonnement für Reinigung von  
Hotel-Silber (Bestecken) vermittelt eines den Gegenständen neues  
Aussehen vorliegendes Spezialverfahrens. Gegenstände, vor 15 Uhr  
eintreffend, werden, gereinigt, gleichen Tags zurückgesandt.

**REICHART & MAUEROFER**  
VORMALS SCHAUWECKER, REICHART & CIE. A.-G.  
WEINHANDEL  
SCHAFFHAUSEN  
Telephon Nr. 293  
Spezialität: 119  
**FEINE LANDWEINE**  
offen und in Flaschen. — Tiroler Qualitätsweine.

**Drei Punkte**  
sind es, welche

## CITROSAPI

auszeichnen.

- Citrosapi ist garantiert rein, anregend und wohl-  
schmeckend
- Citrosapi erspart das lästige Auspressen der  
Citronen und gibt eine hocharomatische  
warme oder kalte Limonade (Lemongasche).
- Citrosapi ist in seiner Verwendung bequem, billig,  
haltbar.

Hergestellt nach dem Verfahren von Dr. H. Kautz. In Korb-  
flaschen, Originalflaschen und Touristenflaschen erhältlich bei

**Soc. Anon. Prodotti Industriali**  
Lugano. 547

**CHOCOLADEN**  
**COUVERTÜREN**

für die  
**Hotelküche**

waren von jeher eine Spezialität  
der Marke

## Sprüngli

A.G. LINDT & SPRÜNGLI  
KILCHBERG B. ZÜRICH

**Stellen-Anzeiger** N° 17  
**Moniteur du personnel**

**Schluß der Inseratannahme  
Dienstag abend.**

**Offene Stellen :: Emplois vacants**

**Für Inserate** Nichtmitglieder  
zu 4 Zeilen **Sonntag** mit **Dater** **Chiffre**  
werden berechnet **Berechnete Adresse Schweiz Ausland**  
**Erstmalige Insertion** Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
jede **weitergehende**  
Wiederholung **Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50**  
Mehrzeilen werden **pro Insertion** mit **30 Cts. Zuschlag**  
berechnet. — **Belegnummern werden nicht versandt.**

**A** **ide de cuisine** auf 4-6 Wochen zur Aushilfe gesucht. Offerten mit Ansprüchen an Sanatorium Seelhof, Davos-Platz, (1250)

**A** **ide de cuisine**, gesucht auf 15. Juni ein tüchtiger, selbstständiger **Aide de cuisine**, Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an Hotel Oberland, Interlaken, (1256)

**A** **ide de commis de cuisine** gesucht, Eintritt 25. Mai, Offerten mit Gehaltsansprüchen an Grand Hotel, Brno, (1253)

**A** **ussichtserkrankter**, Bedienter gesucht für die Sommersaison in Berghof des Berner Oberlandes. Ein ganz zuverlässiger, treuer, sprachkundiger Mann mit guten Augen kommt in Betracht. Geht. Offerten mit Altersangabe, Photo und bisheriger Tätigkeitsarbeiten. Chiffre 1267

**C** **hef de cuisine**, tüchtiger, gesucht für erstklassiges Passantenhotel der franz. Schweiz, Jahresstelle, Eintritt sofort. Offerten mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Postfach 9410, Neuchâtel-Transit, (1261)

**C** **hef de cuisine**, Hotel ersten Ranges in Lausanne, sucht von Mai bis Oktober tüchtigen Chef de cuisine, patissierkonditor und firm in à part service. Offerten an Postfach 1240, Ouchy-Lausanne, (1240)

**C** **hef de réception-Catssier** gesucht für erstklassiges Berghotel (250 Betten) der Westschweiz, Jahresstelle, Kenntnisse der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift erforderlich. Chiffre 1227

**D** **irection**, On offre à jeune ménage, parfaitement au courant de l'industrie hôtelière et disposant d'un capital de 40.000 à 50.000 francs suisses, la direction d'un hôtel-pensionnat important situé aux portes à proximité de Biarriz. L'établissement comprend environ 10 chambres, il est ravissant et sa cuisine est renommée. Le régime est ouvert toute l'année. Fondé sur les principes de la haute cuisine, il jouit d'une réputation sérieuse et bien établie. Climat délicieux. Facilité de racket éventuel. La connaissance parfaite du français et de l'anglais est exigée. Chiffre 1156

**E** **tageen-Gouvernante**, tüchtige, erfahrene Tochter, in selbstständigen Tätigkeiten gesucht, Jahresstelle, Ausführliche Offerten mit Zeugnis und Photo an Bahnhofstrasse 296/7, Zürich, (1258)

**E** **tageenportier**, gesucht auf 1. Mai in mittelgroßes Haus nach Lugano, jüngerer, kräftiger, gewandter und sprachkundiger Etage-Portier, Jahresstelle, Offerten mit Zeugnisabschrieben und Photo zu richten an Postfach 11104, Lugano-Paradiso, (1236)

**F** **ille de salle**, parlant les langues, est demandée par pension (100 lits) à Rome. Offert avec copies de certificats et photo à M. H. Schmidt, Pension Boos, Rome III, (1250)

**G** **esucht**, **Portier d'étage**, tüchtiger, deutsch und französisch, in Jahresstelle gesucht, in Pension- und Passantenhotel der franz. Schweiz gesucht, Eintritt 1. Mai; **Anfangsportier**, williger, junger, deutsch und franz. Sprechender, Eintritt 1. Mai; **tüchtige Balleistelle** für leichte Stelle, Eintritt 15. Juni; **Serviertochter für Restaurant**, Eintritt 1. Mai, Offerten an Postfach 9410, Neuchâtel-Transit, (1262)

**G** **esucht in Hotel** mit 40 Betten; tüchtiger, in Patissierie bzw. in weiterer Chefkochstelle, in Jahresstelle gesucht, Eintritt sofort, Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1259

**G** **esucht für die Sommersaison**, 2 tüchtige Zimmermädchen, 1 Wäscherin, 1 Küchenmädchen, 1 Küchenbursche und 1 Hotelportier, gute Zeugnisse, gute Referenzen nötig, (1260) Niederschacht, Braunwald (Glarus).

**G** **esucht auf Ende Mai-Anfang Juni** in Hotel von 35 Betten und etwas Restaurantbetrieb; 1 tüchtiger Küchenchef, 1 Hotelportier, 1 Zehnermeister, 1 Küchenmädchen, 1 Gärtnermädchen. Nur bestmögliche Bewerber wollen sich melden an Hotel Schweizerhaus, Maloja, (1245)

**G** **esucht in grösseres** Passantenhotel in Interlaken für Sommersaison; ein tüchtiger, sprachkundiger **Concierge-Conducteur**, eine erfahrene **Generatourvernante** und eine **Linière**, im Nähen gut bewandert. Chiffre 1247

**G** **esucht für Sommersaison**, 1 zehrende Sekretärin, welche schon im Hotelfach tätig war; 1 tüchtige Eismaklerin-Gouvernante, Geht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Gehaltsansprüchen an Hotel Alpnach, Hoflihof (Bern Oberland), (1254)

**G** **esucht für die Sommersaison**, Eintritt Mitte/Ende Juni, **Offizergouvernante**, **Linière-Gouvernante**, 1 **Bürofräulein** für Hotel-Café, mehrere **Etageportier**, mehrere **Zimmermädchen**, mehrere **Zimmerkellner**, mehrere **Commis d'étage**, mehrere **Küchenburschen**, **Gärtnerinnen**, mehrere **Linière-Gärtnerinnen**, 1 **Wäscherinmädchen**, 1 **Gärtnerin**, Offerten mit Photo und Zeugnis an die Direction Bad Gurtnel, (1243)

**G** **esucht für Sommersaison** in Sportheim nach Arosa: **Dienstsaltischer**, **Saaltochter** und **Glätlerin**, Chiffre 1244

**G** **esucht**: 1. **Saaltochter**, sprachkundig; junger **Aide de cuisine**; **Kaffeekochin**; **Serviertochter für Café**; **Büchleinfräulein**, Anfängerin. Chiffre 1269

**G** **esucht von Hotel** in Baden; tüchtige **Chefköchin** und **Einzelkoch**, Eintritt baldmöglichst, Saison-event, Jahresstelle, Hoher Gehalt. Chiffre 1265

**G** **esucht in Höhenkurort der Zentralschweiz**: 1 **Aide de cuisine**, 1 **tüchtiger Pastrycook**, 1 **Kaffee- und Gebäckbäckerei**, 1 **Angestellter**, **Cassierer**, sprachkundiger **Portier-Conducteur**, **Etageportier**, **Zimmermädchen** und **1244** **Saaltochter**; 1 **Etagen-Gouvernante**; 1 **Offizier-Gouvernante**; 2 **Zimmermädchen**; 1 **Kaffeekochin**. Bei befriedigenden Leistungen Stellung auch für die Wintersaison zugesichert. Anmeldungen mit Zeugnisabschrieben und Photo an die Direction Kurhaus Chantarella, St. Moritz, (1237)

**G** **esucht in Hotel** 1, Rang in Zürich in Jahresstelle: **Sekretär-Kassier**, **Kontrollleur**, **Kücheneingovernante**, Chiffre 1221

**Achtung!**

**Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unlesbare Verzögerungen ein.**

**G** **esucht auf kommende Sommersaison** nach St. Moritz-Dorf in mittelgroßes Hotel: Eine tüchtige, erfahrene **Economat-Gouvernante**, gesetzlich versichert, welche bevorzugt geleitet Passatier-Entrenter; eine flinke, ordentliche **Saaltochter**, die wenigstens französisch oder italienisch sprechen neben der deutschen Sprache; ein tüchtiger, sprachkundiger **Etage-Portier**, Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften etc. an Postfach 15024, St. Moritz-Dorf, (1219)

**G** **esucht in erstklassiges Berghotel** für Sommersaison: Eine sprachkundige **Etagen-Gouvernante**, eine tüchtige **etwa 60** **Gärtnerin**, zwei **jüngere, sprachkundige Zimmerkellner**, ein **küchenkinder Cavaliere**, Chiffre 1218

**G** **esucht: Chef de cuisine**, erste Kraft, für lange Saison in erstklassiges Hotel der Zentralschweiz; daselbst 1. **Aide de cuisine**, tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, zu baldigem Eintritt. Chiffre 1217

**G** **esucht**, **Tüchtige Linière** für erstklassiges, grosses Sommerhotel in den Dolomiten, Saisonarbeit Mitte Mai bis Ende September. Ebenfalls tüchtiger, **Küchenchef** **Cardemont**, Saisonarbeit von 1. September bis Ende Oktober, selbstständiger **Pastrycook** für kleineres Haus, Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion des Karersee-Hotels, Carazza al Lago, Alto Adige (Italien), (1248)

**G** **ouvernante-Directrice**, Erstklassiges Hotel in Lugano sucht tüchtige **Gouvernante-Directrice**, imstande, alle den ganzen Haushalt zu überwachen. Lange Anstellungsdauer. Chiffre 1224

**H** **otelektorat** für Berghotel, 80 Betten, gesucht, Sommer-saison, Offerten an G. Kocher, Noto, Biel, (1268)

**H** **otelkonditor**, engl. und ital. Sprechender, in Jahresstelle nach Südtirol gesucht, Eintritt sofort, Chiffre 1242

**H** **otelkochen**, allein, neben Chef gesucht, Gelegenheit zur Ausbildung in Küche, Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Mythenstein, Brunnau, (1252)

**K** **ellnervolontär** gesucht zu sofortigem Eintritt in Passantenhotel der Westschweiz, Offerten mit Photo an Postfach 9410, Neuchâtel-Transit, (1263)

**K** **üchenchef**, gesucht in grössere Bahnhofsrestauration ein tüchtiger Küchenchef, der die Küche gründlich versteht und auch befähigt ist, ein gutes Frühstück zu bereiten. Gute Charaktereigenschaften und prima Referenzen unerlässlich. Eintritt nach Uebereinkunft, Offerten mit Angaben über Alters-Familienverhältnisse und Saläransprüche erbeten. Chiffre 1251

**L** **itter-Tourant** per sofort in gute Jahresstelle gesucht, Sprachkenntnisse, gut präsentierende Bewerber aus ersten Häusern wollen sich melden an Hauptpostfach 12466, Biel, (1249)

**L** **inière**, tüchtige, jüngere, durchaus seriösen Charakter, gelernte Weiszaehlerin und im Maschinenstoffen geübt, für 6 Monate zu baldigem Eintritt in erstklass. Hotel gesucht, Offerten mit Zeugnisse und Photozettel werden berücksichtigt. Chiffre 1216

**M** **aincourantier**, Solendia **Hôtel à Ostende** cherche pour saison d'été, envoier 28 mai, per **Maincourantier** très capable, envoier offres avec références et photo, (1232)

**O** **n demande** pour un hôtel moyen de ler rang: 1 **Secrétaire-Chef de réception**, présentatif bien et bon correspondant dans les 3 langues principales; une **Gouvernante** pour les étages; et jüngerer **Chef Linière** et **Aide-Linière**, à Case postale 71, Montreux, (1255)

**O** **n demande** dans Pension-Restaurant à la montagne, pour la saison d'été: **Cuisinier**, cordon bleu, personne capable de toute moralité; **Femmes-chambrières** et **gardiennes**. Bonnes références exigées. Envoier offres avec photo, prétentions de salaire et certificats. Chiffre 1231

**O** **n demande** pour hôtel de ler ordre de montagne (150 lits), pour une **Gouvernante Générale**, capable, un **Mrs. d'Hotel**, parlant anglais; **chef de rang** d'étage; **soinmüllers**; **sommeliers**; **lère linigere**; **penasseuse**; **cuisinier à café**; **casseroler**; **argenter**; **garçons d'office** et **cuisinier**; **chauffeur-restaurant**. Envoier offres avec copies de certificats. Chiffre 1234

**O** **n demande**, **Hôtel Majestic** et **Hôtel du Mont-Blanc à Chamony** (France) demandent pour saison d'été: **Chefs de réception**, **Gouvernantes d'étage**, **Gouvernantes d'économat**, **Maincourantier**, **Contrôleur de bons**, **Maisons, Aides-Linières**, (1232)

**P** **ortier d'étage** nach Zürich in erstes Haus per sofort gesucht. Nur Bewerber aus ersten Häusern, sprachkundig, welche auf gute, sichere Jahresstelle reflektieren, wollen sich melden. Offerten unter Postfach 12466 Hauptpost, Zürich, (1248)

**S** **aaltochter** sprachkundig, selbstständig, gesucht per 1. Mai für allein in Jahresstelle, Fester Lohn Fr. 100.— pro Monat und Gratifikation von Fr. 250.— nach Schluss der Sommersaison, Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Photo an Edenhotel, Davos-Platz, (1241)

**S** **ekretär-Journalführer**, sprachkundig, für erstklass. Hotel in Rom gesucht, Eintritt Anfang Mai, Jahresstelle, Chiffre 1212

**S** **ekretärin**, 1. Deutsch, Franz., Englisch, mit Eintritt Mai/Juni gesucht, Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel Schweizerhof, Interlaken, (1246)

**S** **erviertochter**, Bahnhöfchen **Hl. Kl.** der Ostschweiz sucht per Ende Mai, event. früher, tüchtiger, selbstständige **Serviertochter**, Erforderliche Zeugnisse, gute Referenzen, ungenutzte, Selbstschreibweise Offerten mit Zeugnisnoten, Photographie, Altersangabe erbeten. Chiffre 1065

**W** **äscher**, tüchtiger, gesucht in Jahresstelle, Offiziant an Etablissement Stephani, Montana, (1257)

**Stellengesuche :: Demandes de Places**

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen), Fr. 3.— Fr. 4.—  
jede weitergehende Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.—  
Belegnummern werden auf Verlangen nicht zugesendet.  
Vorabschluss erforderlich. — Kostenloser Erhaltungen der der Schweiz an Postfachverwalt. V. Kanto 85, Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

**Bureau & Reception**

**B** **üchhalter-Kassier-Sekretär**, Schweizer, 33 Jahre, bilanz-sicher, kaufmännisch gebildet, sucht Saison- oder Jahres-Engagement, Beste Referenzen Chiffre 631

**B** **üchhalter-Korrespondent**, tüchtiger (Schweizer), mit Auslands-praxis, bewandert in allen Bureau-Arbeiten, sucht per sofort passendes Engagement, Beste Zeugnisse und Referenzen, Offerten erbeten unter Chiffre JH 7125 Luz. an die Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern, (JH 7125 Lz.) (972)

**B** **ureau-Volontärin** sucht Stelle auf Hotelbauern, 5 Jahre Sekundarschule, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, Eintritt Anfang Mai, Offerten an Nelly Michl, Hand-lung, Goldwülb bei Interlaken, (795)

**B** **ureau-Volontärin**, junge, sprachkundliche Tochter, willig und zuverlässig, sucht Stelle in Hotel, Nachhilfe im Saal-service, Th. Effinger, Hotel National, Weggis, (742)

**C** **hef de réception**, gewandter Korrespondent, 3 Hauptsprachen mündig, sucht Stelle als solcher oder als Direktor, im In- oder Ausland, Beste Referenzen, Chiffre 732

**D** **irectrice** ou **Gouvernante générale**, Hôtellerie très capable, longues expériences en Direction, pouvant fournir premières références, cherche situation à l'année ou pour 3 à 6 mois, (OF 632) (1248)

**D** **irektor**, 48er, sprachkundiger, energischer und routinierter Hotelkassierer, sucht leitende Stellung, event. auch mit Beteiligung, Chiffre 780

**J** **ournalführer** oder **Sekretär** sucht Stelle per 15. April event. später, Zeugnisse und Photo zur Verfügung, Sprachkenntnisse, Deutsch, Franz., ziemlich Englisch, Jahresstelle bevorzugt, Chiffre 632 (1248)

**M** **énage hôtelier** cherche direction d'un hôtel en Suisse ou France. Hommes références à disposition, Chiffre 657

**S** **ekretär**, Englisch und Französisch in Wort und Schrift perfekt, etwas Italienisch und Spanisch, Hotel-Portier, selbstständiger Korrespondent und Buchhalter, sucht Stelle, Chiffre 740

**S** **ekretär-Anläger**, kaufm. Lehre absolviert und Handels-diplom, sucht Stelle in Hotel. Event. auch als Korrespondent oder sonstige Bureau-Stelle. Gute Maschinenschreiber- und Stenograph. Kenntnisse der deutschen, franz. und ital. Sprache (auch etwas Englisch). Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 734

**S** **ekretär**, 1. **Kassier**, **Aide Réception**, Schweizer, 26 Jahre, mit Sprachkenntnissen, Referenzen u. Zeugnissen erstklassiger Hotels, gewandt im Parry- und Coupon-Verkehr, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle, Eintritt sofort, event. nach Uebereinkunft, Chiffre 737

**S** **ekretärin**, Fräulein, deutsch, englisch, franz. Sprechend, sucht Stelle in Hotel. Event. auch als Sekretärin in Hotel, Eintritt Mai oder später. Offerten unter Chiffre D 400, [549]

**S** **ous-Directeur-Chef de cuisine**, très capable, capable place, vierer ordre, Suisse ou Etranger, Références de tout premier ordre, Chiffre 735

**V** **ertrauensstelle** sucht Fräulein, 29 Jahre, gut präsentierend und sehr energisch, mit Kenntnissen in Bureau-Reception, Saal- und Restaurant-Service und jährlicher Praxis in Kaufm. Deutsch und Französisch perfekt, Chiffre 736

**V** **olontär**, Jüngerer Dame, 20 Jahre, aus guter Familie, mit absolviert Handelsakademie, mit perfektem Sprachkenntnissen in Deutsch, Franz., Ital. und Serbo-Kroatisch, sowie englisch, sucht Sommermonat in einem renommierten Hotel, Stelle als Angänger in einem renommierten Schweizer Hotel, Chiffre 716

**Salle & Restaurant**

**B** **üfette**, dame, routiniert, geschäftstüchtig, sprachkundig, sucht leitende Stelle für Restaurant, Chiffre 785

**C** **ommis de Bar**, 25 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch Sprechend, sucht per sofort oder später Engagement als Saal- oder Restaurant-Portier, Chiffre 713

**M** **aitre d'hôtel**, 35 ans, travaillant dep. env. 14 ans comme chef, très capable, sérieux et consciencieux, 4 langues, son commandement, cherche poste dans grande entreprise, Chiffre 719

**O** **berkellner-Chef d'étage**, Auslandspraxis, 4 Sprachen fließend, sucht Stelle in Hotel, 30 Jahre, Schweizer, sucht Jahres- oder Monatsstelle, gute Referenzen, Chiffre 725

**O** **berkellner**, Schweizer, gesetzl. Alters, sprachkundig, mit langjähriger Erfahrung, sucht Jahres- oder Monatsstelle, Beste Referenzen, Chiffre 744

**O** **berkellner**, 36 Jahre, 4 Hauptsprachen, 10 Jahre in England, 16. Referenzen, sucht Engagement für sofort oder später, Chiffre 745

**O** **bersaaltochter**, service- und sprachkundig, sucht baldiges Engagement, in- oder Ausland, Jahresstelle bevorzugt, Chiffre 741

**S** **aalkellner** oder **Commis**, 16 Jahre, 2 Jahr Lehrzeit beendet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle in erstklassigem Haus, Westschweiz bevorzugt, Chiffre 708

**S** **aaltochter**, 21 Jahre, deutsch und französisch Sprechend, mit guten Lehrzeugnissen, sucht Stelle, Jahresstelle bevorzugt, Lissy Gebr., Zürichstr. 216 B., Bruggen b. St. Gallen-V, (768)

**S** **aaltochter**, 23 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch Sprechend, sucht auf kommende Saison-Stelle, event. in gute Conditorei, Zeugnisse und Photo zu Diensten, Offerten an Rosly Durrer, z. Z. Clemens-Rien, 23, Florissant, Geneva, (759)

**S** **aaltochter**, deutsch und franz. Sprechend, sucht per sofort selbstständige Position, Chiffre 772

**S** **aaltochter**, selbständige, gutemohlene, fähig, sich tasch einzuarbeiten, sucht Saison-event, Jahresstelle in Kl. Hotel, Gänge auch in Tea room, Chiffre 758

**S** **aaltochter** sucht Stelle auf zirka 15. Juni, Chiffre 790

**S** **aaltochter**, 23 Jahre, deutsch und französisch Sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt sofort, Chiffre 793

**S** **aaltochter**, tüchtig im Servieren, 24 Jahre, mit guten Zeug-nissen, sucht Stelle in kleinerem, gutes Hotel, Eintritt sofort oder später, Chiffre 750

**S** **aaltochter**, 18jährige, deutsch und französisch Sprechende Tochter, gegenwärtig noch in der Lehre, sucht per sofort Stelle in besserem Hotel als Saaltochter, Am Helvetia, Zürich, Baden Luzern oder Umgebung, Chiffre 704

**S** **aaltochter**, sehr seriöse, deutsch, franz. und ital. Sprechend, suchen in guten Hotel des Berner Oberland (Interlaken) Sommerstellen, Eintritt Juni, Offerten an St. Gallen, in der „Lorenz“, Bar, Zürich, (682)

**S** **erviertochter**, junge, deutsch, französisch, perfekt englisch Sprechend, mit guten Kenntnissen, sucht Stelle in Saal, Hotel-Restaurant oder Tea-Room, Eintritt 1. Mai, Chiffre 799

**S** **erviertochter**, tüchtige, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, gut präsentierend, sucht Engagement in besserem Haus, Chiffre 747

**S** **erviertochter**, tüchtig, sprachkundig, im feinen Service bewandert, sucht Stelle in erstklass. Fremdenrestaurant oder Tea room, Chiffre 724

**Cuisine & Office**

**A** **ushille**, Routinierter **Küchenchef**, mit Ia. Zeugnissen, vier Hauptsprachen, firm in Table d'hôte und Restauration, Entresses etc., sucht Anstellung vom 8. Juni bis 18. Juni, per Zufall für diese Zeit frei, Offerten mit Salärangaben etc. erbeten, Chiffre 776

**C** **hef de cuisine**, 34 ans, travaillant, sobre et économe, cherche un poste dans un hôtel de moins 100 lits, saison d'été, Disponible le 15 mai prochain, Offres sous chiffres 1890 poste restante, Lausanne-gare, (806)

**C** **hef de cuisine**, Suisse-français, 37 ans, bon restaurateur, économe et travaillant, cherche place, libre, Rest. Chiffre 774

**C** **hef de cuisine**, tüchtiger, sparsamer Mann, mit Ia. lang-jährigen Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Chiffre 709

**K** **ochherstelle** gesucht für 16jährigen Jüngling, Chiffre 792

**K** **och-Volontär**, Suche für Wirtshaus, welcher einen Jahreskurs in der Fachschule Neuenburg absolviert, Stelle in gutes Haus zur weiteren Ausbildung, Geht. Offerten an G. Schneider, gerant, Wirtenschule, Neuenburg, (777)

**K** **üchenchef**, tüchtiger, solider und sparsamer, in Entrennes bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle, langjährige Zeugnisse, Eintritt vom 1. Mai an nach Belieben, Chiffre 809

**K** **üchenchef**, tüchtiger, gelernter Pastrycook, in der gut bürgerlich bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle, Chiffre 807

**P** **astissier-Aide de cuisine** sucht Stelle für sofort, Jahresstelle bevorzugt, Gute Zeugnisse, Offerten an F. Schmid, Bözingerstr. 48, Biel, (782)

**P** **astissier**, junger, tüchtiger, durchaus selbstständiger, mit erstklassigen Kenntnissen, sucht baldmöglichst seine Stelle zu ändern (Italië/Kand.), Offerten an E. Grass, Patisserie, Av. William-Fraisse, 1, Lausanne, (718)

**Etage & Lingerie**

**G** **lätlerin**, sucht Jahresstelle in Hotel, Offerten an K. Binder, Wiesendangen (Zch.), (802)

**H** **and- und Maschinenwäscher**, tüchtiger, sucht Stelle, Jahresstelle bevorzugt, Chiffre 794

**L** **inière-Gouvernante** oder 1. **Linière**, sehr tüchtig in ihrem Fache, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle, Chiffre 781

**P** **ortier d'étage**, junger Mann, deutsch, französisch u. etwas Englisch Sprechend, sucht Stelle, event. als Litter-Chauffeur, Ia. Referenzen, Chiffre 789

**W** **äscherinmädchen**, 13 Jahre in der Branche tätig, mit sämtlichen Wasch- und Bügelmaschinen vertraut, sucht Posten für Saison, Chiffre 770

**Z** **immermädchen**, mit ersten Referenzen, deutsch, franz. und englisch Sprechend, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle, Chiffre 761

**Z** **immermädchen**, Treue Tochter, sucht für baldmöglichst Stelle, event. als Saaltochter, Würde auch längere Saison-Stelle annehmen, Gute Zeugnisse, Offerten an Frieda Zenger, Alte Beckenhofstr. 17, Zürich 6, (803)

**Z** **immermädchen**, mit guten Zeugnissen, gesetzten Alters, Deutsch, Franz. und ein wenig Englisch, sucht Stelle in gutes Hotel, Chiffre 797

**Z** **immermädchen**, 1., gross, kräftig, zuverlässige Kraft, gelernter Alier, sehr Privat und Hotel tätig, sucht Stelle, bevorzugt Engadin oder Tessin, Offerten an E. Schmidt, Full-Reuenthal (Aargau), (702)

**Loge, Lift & Omnibus**

**C** **oncierge**, 33 Jahre, 4 Hauptsprachen, grosse Statur, lang-jährige Erfahrung, prima Zeugnisse, sucht Sommer- und Winterengagement oder Jahresstelle, Offerten an I. R. J. S. postrestante Maupas, Lausanne, (800)

**C** **oncierge**, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, Gute Zeugnisse und Winterengagement im In- und Ausland, sucht Engagement, Gute Postmann- oder Litteristelle nicht ausgeschlossen, Chiffre 808

**C** **oncierge**, 32 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle, Deutsch, franz. und englisch Sprechend, Gute Referenzen, Chiffre 778

**C** **oncierge**, 37 Jahre, gebildet und tüchtig im Fache, sucht Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz oder Italien, Eintritt nach Belieben, Referenz zu ältesten Schweizer Graubünden, Chiffre 787

**C** **oncierge-Conducteur**, 39 Jahre, der drei Hauptsprachen mündig, solid und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle, Chiffre 775

**C** **oncierge-Conducteur**, sprachkundiger, tüchtiger, solider Mann, prima Referenzen, sucht Saisonstelle, Hotel mit Winterbetrieb bevorzugt, Chiffre 795

**C** **oncierge** oder **Conducteur**, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit guten Kenntnissen vom In- und Ausland, sucht Saison- oder Jahresstelle, Chiffre 741

**C** **onducteur** oder **Concierge-Conducteur**, 37 Jahre, der Haupt-sprachen mündig, mit guten Kenntnissen, sucht Saison- od. Jahresstelle, Eintritt nach Belieben

**Teller- und Platten-Abwaschmaschine „Tornado“**



Vollkommenste Maschine hinsichtlich  
Leistungsfähigkeit  
Wirtschaftlichkeit  
Leichter Bedienung  
Solider Konstruktion  
und  
Hygienischer Vorteile

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!

**Tornado A.-G. Bern**

**Liegenschafts-Verkauf**

**Die Liegenschaften  
Villa Silesia und Pension  
Tanneck in Arosa**

des verstorbenen Ed. Prausnitz, werden hiemit zum freihändigen Verkauf ausgetreten.

Das erstrate Haus enthält 4 Wohnungen à 4 Zimmer, nebst allem Zubehör, die Pension Tanneck 25 Fremdenbetten. — Beide Häuser sind komplett möbliert und lassen sich eventl. zu einem Hotelbetrieb mit ca. 50 Betten umgestalten. — Die Objekte stehen in freier, sonniger Lage, direkt am Wald und Nähe Gasthaus Arosa. — Angebote für beide Objekte zusammen (eventl. auch für jedes Haus allein) sind bis zum 28. April 1925 in Händen der geerdicht bestellten Liquidationskommission an den Unterzeichneten zu richten, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Arosa, 2. April 1925. Ingr. E. Maurer.

**Hôtels Office S.A. à Genève**

Fondé en 1902. Bu eau à terational pour l'achat, la vente et la locat on d'hôtels, Expertises, estimations, arbitra es. Etablissement et vérifications de comptabilité, Inventaires, Procurements de direct ions et gérances avec apport. Renseignements divers voi communiqué. Siège Social: 4 Rue Petitot, Direction: Hôtels La Rosearia Genève. Téléphone Stant 19.50.

**Zu vermieten:  
Hotel Terminus  
in Schuls-Tarasp**

In nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, mit gut gehendem Restaurant; neu möbliert, auch für Winterbetrieb eingerichtet. 22 Kompart. u. Betten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Offerten sind umgehend einzureichen an Herrn Romold & Co., in Madulain oder Herrn Advokat Mohr in Schuls.

**Gasthaus  
mit Pension**

In schöner Gegend der Ostschweiz mit prachtvoller Aussicht auf Bodensee und Rheintal mit Restaurant, Saal, 15 Fremdenzimmer mit 25 Betten, Gärtnerwirtschaft, feiner Oekonomiegebäude mit 15 Jucharten Land, alles beim Hause, wegen Erkrankung des Eigentümers zu verkaufen. Preis Fr. 150,000.—, Anzahlung ca. 50,000.—. Nähere Auskunft erteilt: Jakob Klaus Schulstrasse 10, Zürich 7.

**Gerucht zur Führung des Haushaltes eines Sanatoriums (90 b. 100 Pers.) eine sehr gewissenhafte, erfahrene, tüchtige Haushälterin**

(Hausbeamtin) gewissenl. Alters, Referenzen, Zeugnisse, Photographie, Lebenslauf unter Angabe des Alters und der Konfession sind unter Chiffre N. T. 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 zu richten.

**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**

Fondé 1796  
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY  
Berne 1914

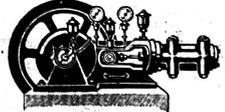
**Gesucht:**

**Hilfsgouvernante**

in grosses Hotel in Graubünden. — Offerten nebst Zeugniskopien, Photo nebst Angabe des Alters und der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre C. S. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

**Kühlmaschinen**

hochwertige, Kohlensäure- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



**L. A. RIEDINGER  
A.-G. für Kühlmaschinen  
ZÜRICH, Sihlquai 65**

**Hotel-Gesuch**

Serlöser, solventer Fachmann der Hotebranche sucht mit Antritt per 1. Oktober 1925, nachweisbar gut geführtes, mit neuestem Komfort eingegerichtetes Hotel mit ca. 70 Betten, nebst allem Zubehör, prima Inventar, im Kanton Tessin od. im Engadin, vorzugsweise Lugano oder Postresina, ev. St. Moritz, käuflich zu erwerben. Event. vorheriger Pachtvertrag wird vorgezogen. — Gefl. seriöse Angebote an: C. VOLDERAUER, kaufm. Vermittlungs-Bureau, in Basel, Mittlererstrasse 58.

**HOTEL**

station d'été Valais (Suisse)  
100 lits  
à vendre  
à de bonnes conditions. Le propriétaire actuel étant agé et n'ayant personne pour lui succéder.  
Offres sous G. Z. 2699 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2

**Hotels, Restaurants**

In jeder Hinsicht vorteilhaft kaufen Sie Ihren sämtlichen Bedarf bei uns. Auf Wunsch senden wir unsern Hotelkatalog. Vergleichen Sie die Qualitäten und Preise. 114s  
KAISER & Co. A.-G., Papière, BERN

**Der Gast  
ist entzückt über  
Ringli No 111**

gleich vorzüglich zu Wein, Liqueur, Kaffee, Tee, feines Zitronen-Gebeek, honigreich, knusprig und ergebend im Gewicht als andere Ringli, weil handgearbeitet. — Monatlang haltbar. Preisabgabe von 100 Döneten à 4 Stück zu Fr. 15.— netto, franko, p. Nachnahme

Zwahlen & Co., Ringlistube  
Willi sau (Kant. Luzern)

**Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten**

**Chianti-Dettling**  
in Flasch abgefüllt  
Originalwein der Tenuta Leglio Martelli  
Meccatale, Chianti.  
**Arnold Dettling, Brunnen**  
Feine Asti- u. Chiantiwine - Kirschedstillation  
Gegründet 1867  
Aelteste Spezialfirma  
Teléfono 66

**Heirats-  
gesuch**

Altenstehende Geschäftsfran mit drei Kindern, sucht mit tüchtigem, charakteristischem Hotelier oder sonst in diesem Fache gut bewandertem Herrn in Bekanntschaft zu treten. — Unter strengster Diskretion beziehe man ausführliche Briefe einzureichen unter Chiffre S. R. 2700 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

für Sommersaison nach Arosa in Sporthotel

**Orchester**

Bei Zufriedenheit Winterengagements. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre S. L. 2702 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Sofort zu vermieten**

das  
**Hotel Spitzfluh**

am Schwarzw. (Kt. Freiburg), ca. 50 Betten, Auskunft durch A. Andersst, Notar, Freiburg, 2701s

**Zu verkaufen**

wegen Krankheit  
**Bahnhof-  
Hotel - Restaurant**

in allerbestem Zustande. Bekannt als eines der besten Geschäfte mit sehr gutem Ruf. Seit Jahren in gleichen Besitz. Alles weitere ist kostenlos zu vernehmen bei Notar Wyss in Olten. (P. 1150 Oht) 546d

**A louer à Genève**

Hôtel de 28 chambres, avec Café-Restaurant, toute l'installation. — S'adre. Récie David, 7, Rue Mt. Blanc, Genève. (P. 21481 X) 546f



Die beliebten

**Bischofszeller  
Confitüren**

Überall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

**„WINTERTHUR“**

Schweiz. Unfallversicherungs-  
Gesellschaft

Lebensversicherungs-  
Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-,  
Diebstahl- und Automobil-  
versicherungen

Lebens- und Renten-Versiche-  
rungen mit und ohne Anteil  
am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die  
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN  
IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grössern Ortschaften.

**Rolladen**  
Rollalousien  
aller Systeme  
empfiehlt als Spezialität  
**WILH-  
BAUMANN  
HORGEN**

**„ESWA“ Dreikönigstr. 10 ZÜRICH**

**Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe**  
Maison d'achat pour buanderies suisses  
liefert in la. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei  
wie z. B. Mangelgurten aller Art. Mangelbezüge in Asbestgewebe, Emballage, Moltons, Wollfriesen, Filze, roh Baumwolltücher in Breiten bis zu 310 cm. Bügeltischbezüge. Sämtliche Glättzubehör, elektr. Bügeleisen u. Wärmeladegeräte.

**Kaufgesuch**

Wir suchen für solventen Künter im Berner Oberland gut gebautes, mittleres

**Hotel**

oder Pension. Offerten gelb. an Berger & Zingg, Abteiler, Liegenschaften, Bern, Gefergasse 7, Tel. Christoffel 17.39. (OF, 2855 B) 4921

**Concierge**

tüchtiger, sprachkundiger, v. erstklass. Jahresgeschäft nach Graubünden

Es liegt in  
**Ihrem Interesse**  
einen Versuch zu machen mit dem vorzüglichsten Apis-Intell-Kaus-Hong, mit H. Blütenhonig hergestellt. Aromatisch. Ausgiebig

10.-Kg. Büchse Fr. 18.80  
5.-Kg. Büchse Fr. 10.25  
2.5.-Kg. Büchse Fr. 5.30  
„Apis“, Honigversand, Postf. 2003, Mändördi (Zch.) 2622s

**A louer**

Hôtel-Pension Capt à St-Cerge (Vaud). Tennis. Parc ombragé. S'adresser à Ed. Durand-Kocher, Nyon. 2708s

**Restaurateur**

cherche à placer au pair sa fille âgée de 19 ans, dans un hôtel pour se perfectionner. — Emille Rafer, La Chaux-de-Fonds. 5451

**Gebrüder Bayer, Filiale Luzern**  
Telephon 2208 - Industriestr. 5  
**Kühlanlagen  
mit Kältespeicherung**  
D. R. P. Patent  
2000 — 20000 Calorien stündliche Leistung  
Solide Konstruktion  
Einfachste Bedienung  
Sparsamster, rationellster Betrieb.  
Über 3500 Maschinen im Betrieb. — Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

**Oriental. Teppichreinigung** 295  
nach neuestem, erprobtem Verfahren, unerreicht in seiner Leistung  
**Färberel und chemische Reinigungsanstalt**  
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.  
F. Degon, Neuschwil bei Basel. — Telephon Birsig 4730

**COGNAC  
J&F MARTELL**  
PRODUIT NATUREL des vins  
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandes dans tous les Hôtels & Restaurants de ter ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garanti.

**Wein-  
Restaurant**  
Hermann Frey, postlagernd,  
Fall (Aargau). 4922  
Suche sofort zu mieten, später Kauf, kleines  
Junger, kaufm. Angestellter, Deutschschweizer, mit guten franz. und engl. Sprachkenntnissen, sucht für kommende Sommersaison Stelle als  
**II. Sekretär**  
in Hotel des Berner Oberland. Zeugnisse. Bescheidene Ansprüche. Offerten erbeten unter Chiffre Ec. 3181 Y, an Publicitas, Bern. 546s

**Tee**  
134 Filialen

**SCHEMA**  
pour la  
**Comptabilité d'hôtel**  
par A. Egli et E. Stigeler

**SECRETAIRE**  
Guide pour hôteliers, avec modèles des livres employés dans la comptabilité d'un hôtel, 11 fascicules. Prix fr. 7.50. (Port de remboursement 65 etc.) En vente à la  
Revue Suisse des Hôtels, Bâle  
et aux librairies. 546e

**Küchen-Maschinen**  
MODERNE  
finden Sie stets vorrätig bei  
**CHRISTEN & Cie., Marktgasse 28, BERN**  
Kostenvoranschläge gratis. 116

**RADIO** 2024  
**Marconi**

**ZELLWEGER-AG - USTER**

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen

**Votre hôtel sera toujours au complet**

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

WOHNLICH'S  
**MÖBEL-POLITUR**  
**RADIKAL**

das beste zur Reinigung, Auffrischung und Erhaltung aller polierten, lackierten und geblitzten Möbel.

Preis bei 1-2 Liter . . . per Liter Fr. 12.-  
bei minimal 3 Liter . . . per Liter Fr. 10.-  
Musterflasche 200 Gramm . . . Fr. 8.50

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohnlich, Zürich 6.

**Aus reinem Zucker**

Kaffee-Essensen aus zuckerhaltigen Stoffen wie Sirup und dergleichen können sich niemals mit der Kaffee-Essenz-Mischung Miska messen, die aus reinem Zucker hergestellt ist.

Miska gibt dem Kaffee eine prächtige dunkle Farbe, erhöht fein Aroma und verleiht ihm Gehalt und Körper.

Bestellungen durch Ihren Lieferanten erledigen.

Alleinige Fabrikanten  
**Heinrich Franck Söhne**  
Basel

**Hotel-Pension**  
(39 Betten)

mit Restaurant, am Vierwaldstättersee prächtig gelegen, ist auf 1. Mai oder später mit oder ohne zugehörige Landwirtschaft zu verkaufen. Anfragen erbeten sub Chiffre E. Z. 2710 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Leitung eines kleineren Kurhauses wird eine fachlich-erfahrene und gewissenhafte Person oder ehensolches

**Ehepaar**

für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Angabe der Ansprüche sind zu richten unter Chiffre F. L. 2711 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Oberitalien zu verkaufen**

in verkehrsreicher Industriestadt Fremdenstadt (Eisenbahn-Knotenpunkt) bestrenommiertes

**Hotel mit Restaurant**

in vollem Betrieb. - Nähere Auskunft erteilen: Dr. Meyerhans & Dr. Pozzi, Advokatur-Notariatsbureau, Lugano, (P. 4731 Ch)

**Hotel und Soolbad**

am Rhein zu verkaufen. Grosses und gewinnbringendes Unternehmen. Seit 20 Jahren im gleichen Besitze. Grosser Jahresumsatz wird nachgewiesen. Gebäulichkeiten und Einrichtung in tadellosem Zustande. Kapitalkräftige Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Nr. 148 gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, Olten, (P. 1162 Ol)

**Erstklassiges Trio**

sucht Engagement. Kritiken u. Referenzen erster Häuser zur Verfügung. - Offerten unter Chiffre L. an Publicitas, Lausanne, 5464

Leistungsfähige Ostschweizer Weinhandlung sucht für ihre

**T roler Weinspezialitäten**

passende

**Vertreter**

gegen hohe Provision. Offerten unter Chiffre N. 2704 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**2 Sozios**

suchen reg. Restaurations- od. Hotelber. (vorzugsweise Jahresschicht) nachweise zu übernehmen. Hesse u. Uebersee-Praxis. Offerten unter Chiffre F. R. 2687 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 35 Jahre, der bereits Direktionsposten innehatte und gegenwärtig grösseres Hotel leitet, sucht

**Direktion**

event. Sub-Direktion. Kennt das Hotelgesch. gründlich (18 Jahre Erfahrung). Perlekt. Franz., Englisch, Spanisch, Ital. und Deutsch. Ganz exakt. Referenzen. - Gell. Angebote unter Chiffre P. 3626 P. an die Publicitas, Pruntrut, 5457

**Intolge des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertions-Organ**

**UN PIANO ELECTRIQUE**

DE LA MARQUE EMCH LEON BOURGAIN  
**MONTREUX**

REMPLACÉ UN ORCHESTRE  
SEMANZ LE PIANE COURANT  
ILLUSTRE GRATIS A FRANCO

STAPPDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK  
**A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)**

Spezialfabrik für Hoteldecken in Satin, Seide etc.

Matratzenschoner, Deckbetten in Federn und Flaumfüllung, Kissen etc. Wolldecken in allen Preislagen. Reinigen von Bettfedern u. Flaum. - Umarbeiten von gesteppten Daunendecken.

Daunen und Federn, Billige Preise, prompte Bedienung.

**Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge**

jeder Art.

5 Patente schützen unsere Ausführung

**Aufzüge - Fabrik**

**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874 103

**Champagne MAULER**

**Bonbücher**  
(Quart- und Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein

**Hôtel à vendre**

nour cause de santé, 50 lits, dans magnifique situation au dessus de Vevey. Clientèle assurée. Grand parc. Station à 2 minutes. - Adresser les offres sous B. R. 2717 à la Revue Suisse des Hôtels, Lausanne, 2717.

**WANTED**

**HOTEL ACCOMMODATION IN WINTER SPORTS CENTRE**

For 14 days (end of December, 1925 and first twelve days of January, 1926). To take a party of about sixty. Hotel required where there are no other guests for the period. Particulars to Mr. C. H. M. Foster, Universities and Public Schools, Camps, Ida, Warwick Lane, London, E. C. 4. 2718

**TRIO**

Ital. Künstlerin, Piano, Violine, Cello (event. 4 Pers. mit Jazz oder Banjo), sucht Engagement für Sommersaison im Hotel oder Tea-Room, etc. Erstkl. Referenzen und Photo zur Verfügung. Kanelmeistr. Eugenio Paterno, postfach 10, Luzern, 2716

**Hotel-Literatur**

Im Verlag des **Schweiz. Hotelier-Vereins** sind erschienen:

**Zur Reformküche** (1911). Fr. 2.-  
- Sammlung präparierter Menus, 320 Seiten stark. Porto 30 Cts.

**Rechtbuch für den Schweizer Hotelier** (1914) von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt. Porto 30 Cts.

**Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse**. Edition française par le Dr O. Leimgruber. Port 30 cts.

**Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren** von Dr. Münch, Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhandgesellschaft. Porto 20 Cts.

**Erinnerungsschrift 1914**. Ausführliche Statistik des schweizerischen Hotelwesens. 330 Seiten, nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphischen Tafeln in Farbendruck u. zahlreichen Abbildungen. Porto 50 Cts.

**Schema für Hotelbuchhaltung** (1917) von A. Egli und E. Stigeler, 11 Broschüren. Leitfaden und Musterdarstellung der Geschäftsbücher. Porto 50 Cts.

**Schema pour la comptabilité d'hôtel** par A. Egli et E. Stigeler. Edition française. 11 fascicules: Guide et modèles des livres de comptabilité. Port. 50 cts.

Bestellungen, unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheckkonto V 85, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Hotel-Silber**

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung sowie Reparaturen jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.

**Prüfen Sie**

ob die Anschaffung einer modernen Wäscherei-Anlage für Ihr Haus nicht von großem Vorteil wäre. Die Erfahrung zeigt, daß durch Ersparnis von Arbeitskraft und Zeit, durch verringerten Wasserverbrauch, sowie durch Besorgung der Gastwäsche, die Anlage gut rentiert. Erste Referenzen aus Hoteliers-Kreisen. - Wir stehen mit jeder Auskunft zur Verfügung.

**Ad. Schulthess & Co.**  
Wäschereimaschinen - Fabrik  
Zürich 8, Mühlebachstraße 62/64

**Hotel-Silber**

wird sehr gewissenhaft repariert und wieder versilbert

**KITSCHMANN GALVANISCHE ANSTALT**  
KANZLEISTR. 126 ZÜRICH TEL. SEL. 67.37

**Wäschereimaschinenfabrik**

**HVOGT-GUTAGARBON**

**Klappstuhl „Berna“**

Patent Nr. 101, 791 anerkannt der beste Saal- und Reservestuhl Praktisch, solid, billig

Prospekt mit Referenzen Musterstuhl zur Verfügung.

**Morgenthaler & Cie**  
Abteilung Möbelfabrikation  
Bern - Zürich

**Insertate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!**

**HOTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN**  
WASCHMASCHINEN-CENTRIFUGEN-PLÄTTMASCHINEN

Gerauschlusser Betrieb.  
**ABSAUGMANGEL** für Dampf-Gas-oder electr. Heizung

**ALIEBMANN & CO**  
ZÜRICH